

miteinander

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Rednitzhembach

Heilig Kreuz Rednitzhembach | Heiligste Dreifaltigkeit Schwanstetten

Der rechte Weg



Wallfahrten
Erstkommunion
Firmung

Gemeinde – Leitung und Gremien



Katholische Pfarrei
Rednitzhembach
im Pfarrverband
„brücken-schlag“



Pfarrer

Michael Kneißl, Tel. 0 91 29/42 45, pfarramt.wendelstein@t-online.de

Pfarrkurat

Bernhard Kroll, Tel. 0 91 22/6 27 00, mobil: 01 71/62 06 49 5, bkroll@bistum-eichstaett.de

Diakon

Robert Ullinger, Tel. 01 51 / 20 29 30 35, diakon@ullinger-online.de

Gemeindereferentin

Gabriele Zucker, Tel. 01 60/1 63 11 62, gzucker@bistum-eichstaett.de

Pfarramt

Monika Schreiner-Fresz, Sabine Theisinger, Untermainbacher Weg 24, Rednitzhembach. Di.–Fr. 9-12 Uhr, Mi.+Do. 14-17 Uhr, Fax 6 27 02
Tel. 0 91 22/6 27 00, rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Pfarrgemeinderat

Wolfgang Schreiber, Tel. 01 76/56 97 63 29, wolfgangschreiber1@t-online.de

Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Otto Regnet, Tel. 0 91 22/7 40 24, otto_heidi@web.de

Kirchenverwaltung Schwanstetten

Willy Eckert, Tel. 09170/84 26, willy@zivis.net

Gemeinde – Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Claudia Lechner, Tel. 0 91 22/6 27 01

Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Anja Schramm, Tel. 0 91 70/25 15

Kath. öffentliche Bücherei Rednitzhembach (im Jugendheim)

Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr, Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 09:30 - 10:30 Uhr
Im August nur Mittwoch und Sonntag geöffnet
Telefon: 0 91 22/8 31 85 99
buecherei-rednitzhembach@t-online.de

Eine-Welt-Laden Rednitzhembach (im Jugendheim)

Am 1. und 3. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen. Reinhard Kalisch, Tel. 0 91 22/7 87 60, und Alice Fischer, Tel. 0 91 22/7 42 92

Gottesdienste

Dienstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. einmal im Monat Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Donnerstag	18:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Freitag	18:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse in Rednitzhembach
Sonntag	8:30 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach (1. Sonntag im Monat: 10:00 Uhr) 10:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten (1. Sonntag im Monat: 8:30 Uhr)

Familiengottesdienste: Jeden ersten Sonntag im Monat, 10:00 Uhr in Rednitzhembach

Kinderkirche: Bitte Aushang/Gottesdienstordnung beachten

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen: siehe Seite 6 und 7.

Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, auch unter <https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/gottesdienste/>

Gemeinde leben

Kolpingsfamilien

Fortbildungen, Veranstaltungen usw. für Erwachsene, Jugendliche und Kinder | Rednitzhembach: Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92, kolping-rednitzhembach@pfarre-rednitzhembach.de | Schwanstetten: Wolfgang Reisenhauer, Tel. 0 91 70/86 56, reisenhauer@t-online.de

Kolpingtheater

Gerhard Wagner, Tel. 0 91 22/7 41 57

Ökumenekreis

Wolfgang Schreiber (Rhb), Tel. 01 76/56 97 63 29

Schönstattgruppe Rednitzhembach

Am 18. jeden Monats Marienandacht am Bildstöckchen „Am Hohen Hof“ – Notburga Niederwald, Tel. 0 91 22/7 43 93

Ministranten Rednitzhembach

oberministranten@pfarre-rednitzhembach.de:
Anna Hauenstein, Svenja Lang, Marco Ott
Anna Spitzauer und Marco Steinhart

Ministranten Schwanstetten

oberministranten.schwanstetten@t-online.de
Clara Köglmayr, clara.koeglmayr@gmx.de
Elisabeth Scherübl, elisabeth.scheruebl@gmail.com

Kirchenchor Rednitzhembach und Schwanstetten

Miriam Wittmann, Tel. 0 91 22/88 71 80, Miriam.Wittmann@web.de
Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13
Weitere Infos und Probestermine:
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/musik-rhb-sst/>

Projektchor Schwanstetten

Chor für neue geistliche Lieder. Frauen, Mädchen, Mütter mit Kindern ab Kommunionalter. Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Frauenkreis Rednitzhembach

Maria Süß, Tel. 0 91 22/7 48 53

Seniorenkreis der Pfarrgemeinde

Jeden 2. Dienstag im Monat Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge
Gertrud Klein, Tel. 0 91 22/7 80 15

Bibelkreis Rednitzhembach

Mo: R. Zettl, Tel. 091 22/7 43 89; So: R. Jaksch, Tel. 0 91 22/6 30 95 42

Meditatives Tanzen/Gymnastische Tänze im Sitzen

Irene Kursawe, Bergstraße 8, 91126 Rednitzhembach,
Tel. 0 91 22/87 73 44, e-mail: kursawe-wolfgang@gmx.de

Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach „Die Weltentdecker“

Stammesvorsitzende:
Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de
Johannes Gebert, Tel. 0 91 70/9 89 25, jo.co1@web.de
<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/pfadfinder-rhb-sst/>

„Eine synodale Kirche ist
eine Kirche des Zuhörens, ...“



Dieses Zeichen weist auf **besondere Angebote für Familien** hin. In den **Schulferien** finden in den meisten Gruppen **keine regelmäßigen Treffen** statt oder es gelten geänderte Öffnungszeiten. Genannt ist bei den Gruppen zumeist der/die 1. Vorsitzende oder Leiter/in.

Aus dem Inhalt:



Für die Osterzeit gibt es eine Vielzahl an Gottesdiensten und Begegnungen (S. 6/7), Buchtipps (S. 11), Palmsonntagsprozession mit Esel (S. 23), Einblick in Osterbräuche (S. 24/25) und Gelegenheit zur Meditation (S. 30)



Im Mai feiern wir gemeinsam Christi Himmelfahrt und Fronleichnam. Im Juli findet die traditionelle Stillwallfahrt nach Abenberg statt. Unsere Titelseite zeigt ein Kreuz, das in Kleinabenberg auf dem Weg liegt. Auf Seite 12 finden Sie die Details.



Dank Ihrer großzügigen Spenden können wir bei der Förderung wichtiger Projekte mit unterstützen und Menschen in Not helfen. Einen Ausschnitt aus den vielen Aktivitäten und das Spendenaufkommen 2023 finden Sie auf den Seiten 20 bis 22 oben.

Das nächste „miteinander“ erscheint am 18. Juli 2024. Redaktionsschluss ist am 6. Juni 2024.

Kontakt zur Redaktion: siehe Seite 13 unten.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 22. Juni findet in unserer Pfarrei die Firmung statt. Zum Redaktionsschluss sind es in unserer Pfarrei 16 junge Menschen, die gestärkt durch dieses Sakrament als Christinnen und Christen in der Gesellschaft sichtbar sein und in der Kirche wirken wollen. Das Firmmotto, das das Bonifatiuswerk¹ für die diesjährige Firmaktion gewählt hat, lautet: „Trotzdem“

Im Begleitheft² wird auf Seite 4 zunächst hinterfragt:

„Hand aufs Herz: Wer ist nicht dazu geneigt, einfach mal den Kopf in den Sand zu stecken? Die angespannte weltweite Lage, die vielen Herausforderungen im Kleinen wie im Großen ...“. Auch der Sinn des Christ-Seins wird in Frage gestellt: „Lassen sich da noch Zukunftsvisionen spinnen, Lebensmut finden und Hoffnung verspüren? Ist in einer Welt, die online und offline voller Negativität, Verdross und Sorgen ist, noch Platz für das, was wir christlich gesprochen die 'Frohe Botschaft' nennen?“ Selbstverständlich lautet die Antwort „Ja“, für alle, die in der Firmvorbereitung gemeinsam den Weg bis Juni und danach beschreiten. Mit „Trotzdem“ ist gemeint, dass sich unsere Firmlinge gegen den Trend in unserer Gesellschaft, die sich von der Kirche mehr und mehr entfernt, stellen. Mit „Trotzdem“ ist wohl auch gemeint, dass man sich mit den Fragestellungen in unserer Gesellschaft auseinandersetzen will – zumindest mit einem relevanten Teil davon.

Wir, die – nennen wir uns mal so – „Bestands-Christen“ sollten aber nicht die Erwartung haben: „Die Jungen Menschen werden es schon richten“. Und mit ein paar Engagierten wie den Firmpaten, den Firmgruppen und dem Seelsorge-Team sollen die dafür sorgen, dass es in Kirche und Gesellschaft wieder bergauf geht. Wir alle sind gefordert, Zuversicht im Glauben vorzuleben. Dabei muss und kann man sich nicht alle Probleme der Welt zu eigen machen. Aber einen vernünftigen Umgang vorleben, das können und sollten wir leisten:

Erste Beiträge können schon die kleinen Dinge im Alltag sein. Freundlich auf andere zugehen, auch in der Hektik Rücksicht nehmen und für andere auch immer etwas mitdenken. Veränderung kann man in seinem Umfeld erzielen, wenn man konsequent Werte verteidigt und vorlebt. Man darf niemanden wegen unterschiedlicher Haltungen anfeinden. Aber es gibt auch Grenzen, was toleriert werden kann. Nicht nur die Firmlinge sollen sich immer wieder fragen:

- Wo sind die roten Linien, welche Ungerechtigkeiten lasse ich niemals nicht zu?
- Was kann ich leisten, damit die Gesellschaft eine Gemeinschaft bleibt?
- Wie kann ich mich in der Kirche engagieren, so dass eine lebendige Glaubensfamilie erhalten bleibt?

Mit unserem Bemühen, im christlichen und im weltlichen Alltag ein gutes Miteinander zu schaffen, sind wir als authentische Christen erlebbar. Daher feiern wir die Auferstehung Jesu, der sich gradlinig und ausnahmslos christlich verhalten hat und sich letztendlich deshalb für uns opferte.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Osterzeit mit vielen guten Begegnungen!

Ihr Jürgen Köhn

¹ <https://www.bonifatiuswerk.de/de/aktionen/firmung/>

² https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user_upload/bonifatiuswerk/aktionen/Firm/2024/Firmung-Begleiter2024_web.pdf



Juden und Christen, Geschwister im Glauben

Die Anzahl von antisemitischen Äußerungen und Parolen, von judenfeindlichen Vorfällen, von Angriffen auf Mitglieder und Einrichtungen der israelischen Kultusgemeinden in unserem Land ist laut Statistiken beträchtlich gestiegen. Und das auf dem Hintergrund, dass es noch kein Jahrhundert her ist, dass menschenverachtende Gedanken und Handlungen gegen diese Glaubensgemeinschaft in Deutschland „gesellschaftsfähig“ wurden. An die Wannsee-Konferenz vor 70 Jahren, bei der führende Nazi-Größen die systematische Vernichtung der Juden Europas planten, hat der ungarische Schriftsteller Györgi Konrad in einem Vortrag in Berlin erinnert. Er berichtete von seinem Großvater, der in seiner Schlosserwerkstatt Wasserkannen und Eimer herstellte, dabei auf die Bedürfnisse seiner auch christlichen Kunden einging und mit ihnen Handel trieb:

„Seit einigen tausend Jahren schon unterhalten die Juden überall auf der Welt mit ihrer Umgebung eine solche Beziehung des Gebens und Nehmens. Von den Juden kommen der Ein-Gott-Glaube, die Heilige Schrift samt Psalmen und Propheten. Dass sie all das nicht brauchten, haben die europäischen Christen nicht behauptet. Die jüdischen Waren und den Juden Jesus wollten sie haben und zusammen mit ihm all das, was er gelernt hatte: Die Zehn Gebote, die Weisungen Gottes, die zu erfüllen der Prophet aus Nazaret gekommen war, ebenso wie die ihn umgebenden jüdischen Fischer, Zimmerleute und sonstigen Handwerker, die zu Apostel seiner Verkündigung wurden. All das vom jüdischen Erbe wollten sie haben, was heute zum Fundament der christlichen Kultur gehört; um Liebe, Geburt und Tod, die Berührung mit Gott zu verleihen.“

Diese tiefe Verbundenheit von uns in der Nachfolge Jesu mit Israel, dem erstberufenen Gottesvolk, ist uns in den Kirchen, sowohl in der katholischen wie auch der evangelischen, erst in den letzten Jahrzehnten neu aufgegangen. Ein Wendepunkt war die Erklärung des 2. Vatikanischen Konzils „Nostra Aetate“ – sie erinnert intensiv an den Römerbrief des Apostels Paulus. Darin bekennt er, der selber von einem orthodoxen Rabbinenschüler zum Verkünder des Messias

Jesus wurde: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich. Wir (d.h. die Kirche Jesu) sind dem alten, edlen Ölbaum Israel wie wilde Zweige aufgepropft und eingepflanzt.“ – Papst Johannes Paul II. sprach deshalb immer wieder von den Juden „als unseren älteren Geschwistern im Glauben“.

In meiner Kindheit klang das noch anders; da hieß es in einem Gebet zu Karfreitag: „Es sind Finsternisse entstanden, als DIE Juden den Herrn Jesus gekreuzigt hatten...“ – als sei es das ganze Volk gewesen, nicht nur einige religiös-politisch Mächtige und schlussendlich ja das römische Besatzungsmilitär. Und oft genug wurden in der Folge die Juden dann pauschal als ‚Gottesmörder‘, als ‚verworfen‘ dargestellt. Was dazu führte, dass durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder Auseinandersetzungen vorkamen und Streitigkeiten, die eher an ‚feindliche Brüder‘ erinnerten, als an im



Glauben unmittelbar Verwandte. Abstruse Vorwürfe wurden erhoben und in der Folge kam es zu blutigen Übergriffen auf jüdische Mitbürger/innen, zumal in fränkischen Landen; lange Zeiten hatte man schiedlich-friedlich zusammengelebt und plötzlich wurde man nur auf Grund der religiösen Zugehörigkeit der Verfolgung ausgesetzt oder gar ausgelöscht. Wie in Nürnberg 1349, als auf Maßgabe von Kaiser Karl IV. über 500 jüdische Gläubige ermordet wurden und ihr Stadtviertel vernichtet wurde, um dort den Hauptmarkt zu errichten ... und zur „Entsöhnung“ wurde dann eine



Marienkapelle erbaut, die heutige Frauenkirche.

Im „Dritten Reich“ musste natürlich der Orientale Jesus aus Israel/ Palästina zu einem ‚arisch aussehenden‘, blonden und blauäugigen Heiland umgestylt werden, passend zu den dann nur noch „DEUTSCHEN Christen“. Und es waren keine großen Scharen, obwohl die allermeisten Menschen ja noch getauft waren, die sich damals der Beleidigung, der Einschüchterung, der Vertreibung und dem Töten unschuldiger jüdischer Nachbarn und Zeitgenossen widersetzen.

Angesichts aktueller Hass- und Hetztiraden könnte die Fastenzeit heuer für uns zu einer Zeit der Umkehr werden, nämlich: neu und tief in den Blick zu nehmen, wo unsere Abstammung im Glauben ist: Jesus war und blieb Sohn einer jüdischen Mutter, der Miriam aus Nazareth; eingewiesen durch Joseph, den Gerechten, in die Thora, d. h. in die Weisungen der hebräischen Bibel – der Messias also mit einer weitgehend jüdisch geprägten „Ahnengalerie“, seine ersten Jüngerinnen und Jünger: alle entstammen dem Volk des ersten Bundes. Und der ist ja von Gott nie gekündigt worden; Gott bricht seine Worte nicht, auch uns gegenüber nicht: „Selbst wenn wir untreu werden, so bleibt ER doch treu, er kann sich selbst nicht verleugnen.“ (2Tim 2,13)

Ich muss nicht jede Form des israelischen Gegenschlags auf die Aggression des unsäglichen Massakers der Hamas-Terroristen auf Aberhunderte im Land Israel billigen; über die Reihen der

Fortsetzung nächste Seite unten

Pfarrgemeinderat – Zukunft entsteht beim Gehen

Liebe Pfarrfamilie,

im ersten Pfarrbrief des Jahres sei es erlaubt, noch einmal kurz zurückzublicken und unseren diesjährigen Begleiter durch den Advent (Wurzel Jesse) in Erinnerung zu rufen. Alle Ehrenamtlichen, die beim Neujahrsempfang waren, erhielten neben den herzlichsten Dank, auch einen guten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Auch ist von einigen Veranstaltungen noch in diesem Heft zu lesen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott den vielen Aktiven in der Pfarrei, allen voran unseren unermüdlichen Pastoralteam. Ein besonderes Lob gilt wie jedes Jahr unseren tollen Sternsängern in beiden Kirchorten.



In der ersten Pfarrgemeinderatssitzung des Jahres stellten die „Finanzminister“ unserer beiden Kirchenstiftungen den Haushalt 2024 vor. Wir sind sehr froh, in den nicht gerade einfachen Zeiten sehr kompetente Fachleute in unseren Kirchenverwaltungen zu wissen.

Unser Hauptaugenmerk galt zudem den besonderen Andachten, Gottesdiensten und Festtagen in der Fasten- und über die Osterzeit hinaus. Einzelheiten hierzu finden Sie wie gewohnt in den Berichten und Ankündigungen auf den folgenden Seiten.

An dieser Stelle sei den fleißigen Berichterstatern, dem Redaktionsteam und allen voran unserem Chefredakteur Jürgen Köhn für seine sehr zahlreich investierten Stunden im Rahmen der Pfarrbrief-Konzeption gedankt.

Ein Thema, das uns schon länger beschäftigt ist das „Pastoralkonzept“. Unter Federführung von Pfr. Kneißl wurde in den einzelnen Gremien des Pfarrverbandes im Spätherbst 2021 ein komprimiertes, einseitiges Konzept verabschiedet, das anhand von Grundsätzen unser Selbstverständnis bezüglich Liturgie, Glauben, Miteinander, Güter (Finanzen und Gebäude) sowie unsere gelebte Verantwortung gegenüber den Geschwistern außerhalb der Pfarrfamilie und in der Welt zusammenfasst. Dieses wurde auch in den Schaukästen veröffentlicht.

In 2022 bekamen die 74 Pastoralräume (PV) seitens der Diözese Eichstätt einen Leitfadens mit der Vorgabe, bis Ende 2024 ein erweitertes Pastoralkonzept für die Kirche der Zukunft zu erstellen. Dies soll alle pastoralen Handlungsfelder, Aufgaben und zukünftigen Schwerpunkte vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Bedingungen und Veränderungen erfassen. Der Blick ist dabei nach innen (was gibt es bereits, was ist vorhanden...) und nach außen (gesellschaftliches Umfeld, Erwartungen der Menschen ...) zu richten und auch Rückmeldungen von allen Seiten (intern/extern) einzuholen. Eine unserer Maßnahmen dabei war die Umfrage Ende letzten Jahres, um mit dem Stimmzettel der Frage nachzugehen „was für mich (jeden Einzelnen) Christ-sein bedeutet“.

Nach der Sommerpause 2023 erhielten wir zudem einen erweiterten Leitfaden, der auch eine detailliertere Bewertung der kirchlichen Immobilien auf Notwendigkeit und Eignung vorgibt. Unter anderen sind dabei auch die jeweiligen Unterhaltskosten (Energie / Umbau / Sanierung etc.) zu erheben. Wir hoffen ihre Neugierde und Interesse geweckt zu haben, Näheres über das Pastoralkonzept in unserer Pfarrversammlung (siehe Seite 19) zu erfahren.

Wolfgang Schreiber

Kämpfenden hinaus erleiden ungezählte Zivilisten Schaden an Leib und Seele und Tausende, darunter so viele Kinder, verlieren ihre Zukunft, ja ihr Leben; und unter den Israelis selber gibt es unübersehbar viele, die sich eine andere Gangart wünschen – hin auf eine versöhnte Vielfalt in aller Verschiedenheit. Eine Haltung aber, die das politische Geschehen dafür „hernimmt“, Angehörige jüdischen Glaubens herabzuwürdigen, ihnen ihren Platz in der Gesellschaft abzusprechen und antijüdische Sprüche zu klopfen, die „übergeht“ und verrät damit auch Jesus selbst, den Nachkommen Abrahams.

Was mich in diesen Zeiten unseligen Krieges dort im Nahen Osten, in der Ukraine und wo sonst („der stets nur Verlierer kennt – jeder Krieg: eine Beleidigung Gottes“, wie Pp. Franziskus uner-

müde betont), immer mehr irritiert, ja beschämt und schmerzt, ist das – zumindest in der großen Öffentlichkeit, in den Medienberichten – weitgehende Fehlen von Stimmen, die aus der Kraft ihres Glaubens, ihres Bezugs zum Geheimnis Gottes zu einem Ende des Blutvergießens und der Vernichtung von Schöpfung und Geschöpfen aufrufen. Die entschiedenen Schritte des Respekts und der Wertschätzung wagen, die ihre Gewalttäter in die Schranken weisen. Dabei haben doch alle drei Strömungen des Judentums, des Christentums und des Islam spirituelle Wurzeln im Heiligen Land. Und sie berufen sich auf IHN, den EINEN Barmherzigen – sind wir als SEINE Kinder dann nicht Schwestern und Brüder, unter uns und mit allen Menschen guten Willens... Und so dem Frieden verpflichtet?

„Wer den Willen Gottes zu tun sucht, der ist für mich Mutter, Schwester und Bruder“ sagt Jesus zu denen, die sich bei ihm versammeln. – Lernen wir von ihm, dem Rabbi Jesus, auf dem Weg durch die Tage seines Leidens, seiner Hingabe und Auferweckung neu, wie wir als seine Angehörigen unser Denken und Urteilen, unsere Gottesbeziehung und unser Handeln ausrichten können nach ihm. Damit unsere Welt eine friedvolle Zukunft und österliches Leben empfängt, nicht Unheil und Untergang.

Ich wünsche uns und unserer Welt, im kleinen wie im großen: schalom/salám (wie ähnlich doch das hebräische/ und arabische Wort für Frieden einander sind)

Michael Kneißl

Ostern 2024

Die Feier der Kar- und Ostertage: „Mit Christus Jesu aus der Furcht zur Hoffnung, aus der Trauer zur Zuversicht, vom Tod hinüber ins Leben“

Datum	Rednitzhemb.	Schwanstetten	Erläuterungen
Samstag 23. März	16:30 - 17:30 PK B. Kroll 18:00	15:30 - 16:30 Pfr. M. Kneißl	„Lasst euch mit Gott versöhnen“ Beichtgelegenheit/Aussprache Vorabendmesse zum Palmsonntag
Sonntag 24. März	8:30	10:30	„Hosanna dem Sohne Davids“ – Palmsonntag: Feier des Einzugs Jesu als Friedenskönig in Jerusalem Segnung der Palmzweige auf dem Rathausplatz, Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier mit dem Kinderhaus Rhb, Kollekte für das Heilige Land Segnung der Palmzweige am Harmer Weg, Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier als Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern, Kollekte für das Heilige Land
Donnerstag 28. März		10:00 18:30 20:00	„Wo Güte und Liebe, da wohnt Gott“ Gründonnerstag Gemeinsame Ministrantenprobe für Gründonnerstag und Karfreitag Agape für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fußwaschung im Jugendheim Messe vom Hl. Abendmahl mit Fußwaschung & Kommunion unter beiderlei Gestalt, anschließend Ölbergstunde: Wacht und betet mit Taizé-Gesängen bis 21:45 Uhr
Freitag 29. März	9:00 11:00	10:00 15:00	„Dein Kreuz, o HERR, will ich erheben, deine erlösende Liebe preisen“ – Karfreitag Kreuzwegandacht, anschließend Beichtgelegenheit in Rednitzhembach und Schwanstetten bei PK B. Kroll Kreuz-Feier für Kinder & Familien im Pfarrsaal Karfreitags-Liturgie: Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi – Wortgottesdienst, Große Fürbitten, Kreuzverehrung – mit unserem Kirchenchor
Samstag 30. März	in der Kirche 10:00	am Hl. Grab	„Wir begruben ihn: wir säten auf der Erde den Himmel“ Karsamstag – Tag der Grabesruhe Jesu Einladung zum stillen Gebet Gemeinsame Ministrantenprobe für die Osternacht
Samstag 30. März	20:30		„Oh Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen: Halleluja“ Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufenerneuerung & Eingliederung in die Kirche für Benjamin Noss, Eucharistie, Speisensegnung – mit dem Kirchenchor, anschließend Osteragape & Osterbrotverkauf Herzliche Einladung zum österlichen Beisammensein!

Ostern 2024

„Eingeladen zum Fest des Glaubens“

Datum	Rednitzhemb.	Schwanstetten	Erläuterungen
Sonntag 31. März		10:00	„Das ist der Tag, den GOTT gemacht“ Ostersonntag Eucharistiefeier zum Hochfest mit Speisensegnung
Montag 1. April	10:00		„Bleibe bei uns, HERR“ – Ostermontag Eucharistie zum Festtag
Samstag 6. April	18:00		Sonntag-Vorabendgottesdienst
Sonntag 7. April	10:00 17:00	8:30	„Brot, das die Hoffnung nährt“ Weißer Sonntag Sonntägliche Eucharistie Eucharistie mit Erstkommunionfeier Dankandacht
Sonntag 14. April	8:30	10:00 17:00	„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ 3. Sonntag der Osterzeit Sonntägliche Eucharistie Eucharistie mit Erstkommunionfeier – der Projekt- chor singt Dankandacht

*Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser,
frohe Osterfeiertage!*

Für Familien: Einladung zum Kinderkreuzweg



Wir laden alle Familien mit Kindern und unsere Kommunionkinder zur Kreuzwegandacht ganz herzlich ein. Die Andacht findet am 29. März im Pfarrsaal in Rednitzhembach um 11:00 Uhr statt. Dieser vom Familiengottesdienst-Team altersgerecht gestaltete Kreuzweg zeigt Kindern einfühlsam das vorösterliche Geschehen, den Leidensweg Christi. Die Texte sind bewusst einfach formuliert und stellen einen Bezug zu unserem Leben und das der Kinder her.

Bringt dazu gerne kleine Töpfchen mit Gras oder gekeimten Weizen zur Gestaltung unseres Bodenbildes mit. Tütchen mit Samen dafür legen wir ab 10. März in der Pfarrkirche Heilig Kreuz in Rednitzhembach aus.

Bericht der Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Als Kirchenverwaltung sind wir für die Finanzen, die Grundstücke und Gebäude und für einige Arbeitsverhältnisse verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es also, die Infrastruktur für unser Gemeindeleben bereit zu stellen.

In finanzieller Hinsicht blicken wir auf einige zufriedenstellende Jahre zurück, die es uns ermöglichten, Rücklagen für künftige Aufgaben und Herausforderungen zu legen. Der Jahresabschluss 2022 ist formell noch nicht erstellt. 2023 sind noch viele Buchungen offen, aber auch hier gehen wir von einem guten Ergebnis aus. 2024 wird nach unseren Planungen ausgeglichen abschließen.

Wir danken unseren Pfarreimitgliedern und Kirchgängern, die unsere Pfarrei mit ihren Spenden, den Kollekten und dem Kirchgeld weiterhin sehr wohlwollend unterstützen. 2022 kamen rund 35.000 € zusammen, 2023 waren es fast 37.000 €. Über diese großzügigen Zuwendungen hinaus wurden 2022 über 15.000 € und 2023 sogar fast 28.000 € für die Belange der Weltkirche gespendet. Größten Anteil hatte daran die Sternsingeraktion, die 2023 und 2024 wieder wie gewohnt stattfinden konnte. Ein großer Dank gilt hier den Sternsängern, den Organisatoren, dem Verpflegungsteam und natürlich den vielen Spendern, die die Sternsinger freundlich aufgenommen und so großzügig gespendet haben. Die Förderung durch die Diözese im Rahmen der Pfarreienfinanzierung ist ebenfalls eine wichtige Einnahmenquelle.

Auf der Ausgabenseite sind die Energiekosten für Öl, Gas und Strom in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Abschließende Werte für 2023 liegen leider noch nicht vor. Durch Einsparmaßnahmen haben wir erreicht, dass die Kosten noch im Rahmen geblieben sind. Wir danken hier unseren Kirchenbesuchern, die trotz deutlich abgesenkter Temperaturen die Gottesdienste besucht haben.

Größere Investitionen und Renovierungen waren in den letzten Jahren glücklicherweise nicht erforderlich. Die ursprünglich ins Auge gefasste „Ertüchtigung“ unserer Orgel – hier sollten mechanische Funktionen durch elektrische ersetzt werden, was unter anderem einen kompletten Austausch der Orgelelektrik zur Folge gehabt hätte – haben wir aus Kostengründen ausgesetzt. Stattdessen wollen wir die Orgel regelmäßig warten und die erforderlichen Reinigungsarbeiten durchführen lassen.

Auch 2024 stehen unmittelbar keine größeren Maßnahmen an. Wir wollen uns heuer dem Kirchturm widmen. Die Tauben, die sich in den Schalllöchern niedergelassen haben, sind ein ständiges Problem. Hier wollen wir Abhilfe schaffen. Ferner wollen wir das Kirchturmdach sicherer machen. In den letzten Jahren wurden immer wieder bei starken Stürmen einzelne Ziegel aus dem Dach gerissen und haben das Kirchendach beschädigt.

Ein Thema, dem wir uns auch stellen müssen, ist die künftige Wärmeversorgung. Unsere Heizungsanlagen sind schon über 20 Jahre alt. Wir haben deshalb unser Interesse an der von der Gemeinde geplanten Nahwärmeversorgung bekundet.

Abschließend möchte ich allen danken, den angestellten wie den vielen ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem Einsatz unsere Pfarrei lebenswert machen. Ich denke dabei an die Kirchenreiniger, das Mesnerteam, die Blumenschmücker, die Mi-



Archivbild von 2020: Johannes Pickart (erfahrener Sport-Kletterer und Alpin-Bergsteiger) begutachtet die Schäden, die der Sturm „Sabine“ am Kirchturm der Pfarrkirche verursacht hat.

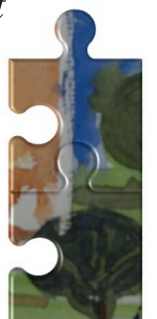
nistranten, den Kirchenchor, die Kirchenmusiker, das Familiengottesdienstteam, die treuen Rosenkranzbeter, kurz an alle, die zu unserem gottesdienstlichen Leben beitragen. Ich denke an die Reinigungskräfte, die unsere Gebäude sauber halten, die Helfer, die Hausmeister Tätigkeiten übernehmen, Getränke bereitstellen, die Küche sauber und ordentlich halten, die Techniker, die Pfleger der Außenanlagen, die Austräger des Miteinander und der Briefe, die Organisatoren der Seniorennachmittage und nicht zuletzt an das Büchereiteam, die es möglich machen, eine so attraktive Bücherei aufrecht zu erhalten. Kurz es sind sehr viele, die sich in unserer Pfarrei einbringen. Ich bitte um Nachsicht, wenn ich jemand vergessen habe. Ein aktives Pfarreileben, wie wir es haben, ist nur möglich, wenn viele zusammen helfen. Bitte nehmen sie daran Teil und helfen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.

Vergelt's Gott und weiter so!

Otto Regnet



„... in dem Bewusstsein,
dass Zuhören ,mehr ist
als Hören‘“



Sr. Elma am 19. Februar verstorben

Am 19. Februar 2024 ereilte uns die traurige Nachricht vom Tod unserer lieben Sr. M. Elma Ehrensberger.

Von 2012 bis im Dezember 2015 durften wir Sr. Elma als guten Geist in unserer Pfarrei erleben. Auf Initiative unseres damaligen Pfarrers Tobias Scholz hat sie zusammen mit Sr. Angelinde und Sr. Carmina in Schwanstetten die Wohnung im St. Gundekar-Haus in der Kellerstraße bewohnt.

Sr. Elma wurde am 25. März 1938 in Holzheim bei Neumarkt in der Oberpfalz geboren. Getauft wurde sie auf den Namen Hella-Maria. Sie wuchs zusammen mit drei Brüdern und einer Schwester auf. Nach Abschluss der Schule setzte sie ihren schon länger gereiften Wunsch um und trat im August 1955 ins Kloster Mallersdorf ein. Als Kandidatin durfte sie verschiedene Praktika absolvieren, so. z. B. im Kindergarten in Mallersdorf und im Krankenhaus in Forchheim, ehe sie eine zweijährige Ausbildung an der Krankenpflegeschule in Weiden begann, die sie mit der staatlichen Prüfung zur Krankenpflegerin 1958 erfolgreich abschloss.

Am 17. Juni 1959 begann mit der offiziellen Einkleidung ihr dreijähriges Noviziat. Ihr erstes Jahr davon verbrachte sie ganz in Mallersdorf, wo sie Noviziatsunterricht erhielt und grundlegend ins Ordensleben eingeführt wurde. Daran schloss sich ein Praxisjahr als Krankenschwester im Kreiskrankenhaus Wörth/Donau an. Damit erfüllte sich ihr eigentlicher Berufswunsch. Dies dürfte wohl die ideale Kombination aus Beruf und Berufung gewesen sein. Am 7. Juni 1962 legte sie die Erstprofess und vier Jahre später am 5. Juni 1966 die Ewige Profess ab.

Weiterhin wirkte sie im Krankenhaus in Wörth als Stationsleiterin der Entbindungsstation mit vielen Neugeborenen und kranken Kindern. Nach 36 Jahren auf dieser Station wurden die Mallersdorfer Schwestern von Wörth abgezogen. Sr. Elma tat dann ab September 1997 Dienst im St. Elisabeth-Krankenhaus Zweibrücken auf ganz verschiedenen Stationen, davon acht Jahre vormittags in der Endoskopie, nachmittags in einer Inneren Station. Diese für alle Segen bringenden Jahre endeten im April 2012 mit ihrer Versetzung in den Ruhestand.

Die Anfangszeit ihres Ruhestandes erlebte Sr. Elma in unserer Pfarrei. Dabei erfüllte sie vollkommen die Idee und den Wunsch von Pfarrer Scholz, der die neue Schwesterngemeinschaft zur Belebung unseres katholischen Kirchenzentrums angeregt hatte. Sr. Elma lebte hier als guter Geist, an dem jeder der das Glück hatte, ihr begegnen zu dürfen, ablesen konnte, wie gelebter Glaube aussehen kann. Sie strahlte eine absolute Ruhe und innere Zufriedenheit aus. Gleichzeitig nahm sie ihr Gegenüber stets durch ihr heiter-fröhliches und stets positiv gestimmtes, herzliches Wesen ein. Im Gebet in unserer Kirche, als zuverlässige Mesnerin, treue Begleiterin aller Ministranten, bei Besuchen älterer Menschen und bei der Unterstützung der Krankenkommunion diente sie unserer gesamten Pfarrei als Vorbild für einen gelebten Glauben, der buchstäblich aus ihrem Herzen kam.

Nach einer schweren Erkrankung durfte Sr. Elma im Dezember 2015 ins Schwesternwohnheim nach Bad Wörishofen umziehen. Als auch die dortige Schwesterngemeinschaft aufgelöst wurde, kehrte sie nach Mallersdorf zurück. An beiden Orten übernahm sie weiterhin hilfreiche Dienste im Haus. Leider war sie in den letzten Monaten nach zwei Stürzen auf Hilfe angewiesen. Bis zum Tag ihres Todes unterhielt sie weiterhin lieb gewordene Kontakte in unsere Pfarrei. So kam die Nachricht von ihrem Tod für uns alle sehr überraschend.



Sr. Elma im Kurpark Bad Wörishofen
Foto: Pfarrer Tobias Scholz

Am 22. Februar wurde Sr. Elma Ehrensberger auf dem Klosterfriedhof in Mallersdorf – begleitet von Pfarrer Kneißl und einigen Gläubigen aus unserer Pfarrei – beerdigt.

Wir danken Sr. Elma für alle guten Dienste und gedenken ihrer im Gebet. Möge sie das Schauen dürfen, wofür sie gelebt hat. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe!

Gudrun Köhn

Seniorenkreis: Jahreswechsel und Ausblick

Unter dem Motto „Wir warten auf das Christkind“ hatten wir zu unserer Adventsfeier im Dezember eingeladen und tatsächlich hat das Rednitzhembacher Christkind zusammen mit einem seiner Engelchen unsere Runde besucht. Sepp Beck spielte mit seiner Steirischen bekannte Weihnachtslieder, zu denen kräftig mitgesungen wurde. Als Zwischeneinlage wurden von Herrn Beck und seiner Gattin schöne Weihnachtsgeschichten vorgetragen – mitten aus dem Leben gegriffen. Bei leckerem Kuchen und Kaffee verging die Zeit wieder viel zu schnell. Alles in Allem war es ein kurzweiliger, besinnlicher Nachmittag in gemütlicher Runde. Mit den Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest, die Begegnung mit dem Kind in der Krippe – unserem Herrn, wurde die Runde beendet.



Angekommen im neuen Jahr fanden sich unsere aktiven Senioren beim Treffen nach der heiligen Messe am 9. Januar 2024 im Pfarrsaal zu einem kleinen Sektempfang und Glück- und Segenswünschen zum Neuen Jahr ein.

Unser Kreis war an diesem Tag durch krankheitsbedingte Ausfälle etwas kleiner, in angeregter Unterhaltung dehnte sich die Zeit des Stehempfanges aus- es gibt eben immer viel zu erzählen. Mit Eintreffen von Herr PK Kroll – zur Freude unserer Senioren ist er fast immer mit in unserer Runde – nahm jeder seinen Platz ein und es gab Kaffee und Faschingskrapfen. Dies

waren bestimmt für alle die ersten in der Faschingszeit- und die schmecken bekanntlich am besten.

Nach der Stärkung hat Frau Kursawe mit ihren fröhlichen



Tänzen im Sitzen begonnen und die Gruppe hat fleißig mitgemacht. Es wurde sogar geschunkelt – auf und nieder immer wieder- zu den Klängen des Schneewalters.

Ausblick und herzliche Einladung an alle Interessierten:

- Am 12. März treffen wir uns wieder wie gewohnt am zweiten Dienstag im Monat mit dem Thema „Erfahrungen eines Pilgers auf dem Jakobsweg“ vorgetragen von Herrn Peter Löw.
- Am 9. April besucht uns Bruno Westhoven mit dem Thema „Frühjahrsblüher“ – Aufwachen der Natur.
- Am 14. Mai schmetterten wir gemeinsam in fröhlicher Runde Frühlingslieder mit Monika Jaksch
- Am 8. Juli (neuer Termin!) treffen wir uns nach der heiligen Messe wieder zu einem Grillnachmittag.

Bedanken möchte sich das Seniorenteam für die tatkräftige Unterstützung von vielen fleißigen Händen, die unser Zusammentreffen in jedem Monat möglich machen. Vergelt 's Gott!

Getrud Klein & Bianca Berger-Rostock

Posaunenchor Leerstetten im Sonntagsgottesdienst

Am zweiten Sonntag im Jahreskreis spielte im Gottesdienst unserer Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ nicht die Orgel die erste Geige, sondern es ertönten Posaunen, Trompeten, Tenorhörner, Flügelhorn und die Tuba. Inzwischen schon zur Tradition geworden, begleitete der Posaunenchor Leerstetten der evangelischen Kirchgemeinde – unter der musikalischen Leitung von Frau Doro Mergner – unseren Sonntagsgottesdienst: Zur Ehre Gottes und zur Freude der Gläubigen.

Die Dankesworte von Pfarrer Michael Kneißl mit dem Zuruf an den Chor „kommt wieder!“ wurden von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern mit lautem Beifall unterstützt. Der Posaunenchor verabschiedete sich noch unter rhythmischen Klatschen mit dem Stück „A Walk in Summer“. Anschließend waren der Chor und die Feiergemeinde noch von der Kolpingsfamilie zum Weißwurstfrühschoppen in den Pfarrsaal eingeladen.



Rückblick auf Lesung und Buchtipps für Ostern

Rückblick auf Lesung

Den Abschluss unseres erfolgreichen Jahres der Bücherei brachte die Doppelveranstaltung im Advent.



Die Autorenlesung mit Dr. Siegfried Zelnhefer war gut besucht. Er las und erzählte aus seinem Buch „Das Nürnberger Christkind“. Der Autor war Pressesprecher der Stadt Nürnberg und Vorsitzender der Jury bei den Wahlen zum Nürnberger Christkind und kennt viele Interna. Humorvoll und doch spannend berichtete er darüber. Natürlich durfte Punsch, Glühwein, Plätzchen & Co nicht fehlen.

Im Anschluss war an der Bücherei die Öffnung des Adventsfensters mit einer kleinen Andacht unter dem Motto „Die Legenden um den Hl. Nikolaus“. Zum Abschluss erhielt jeder Besucher ein kleines Nikolaussäckchen. Der Ausklang

dieses Sonntages ging im Pfarrsaal weiter mit gemütlichem Beisammensein mit Glühwein und Gebäck.

Danke für die zahlreichen Besucher und gutes Gelingen!

Buchtipps für Ostern

„**Mein erstes Buch von Ostern**“ ist ein kleines Bilderbuch, das schon den jüngsten Kindern die Auferstehung Jesu erklärt.



Miriam wird bewusst, warum Jesu Grab leer ist.

„**Hurra, der Osterhase kommt**“ Lustige Geschichten von Heidemarie Brosche und Katja Reider für Kinder zum Vorlesen oder selbst lesen.

„**Dekoideen mit Naturmaterialien**“ von Karin Heinatz

Nicht nur schöne und moderne Osterdekorationen sind in diesem Bastelbuch gezeigt. Die anderen Ideen sind für alle Jahreszeiten und einfach zu gestalten.

Evelin Greubel

Brunnen Apotheke

Brunnen-Apotheke • Bernhard Atzler e.K.

Brunnenstraße 8 • 90596 Schwanstetten • Telefon 09170 7274 • Fax 09170 977070

info@brunnen-apo.net

Hochfest Christi Himmelfahrt: zusammen feiern



In diesem Jahr wird am 9. Mai 2024 um 10:30 Uhr auf den Wiesen in der Oberfichtenmühle wieder ein gemeinsamer Gottesdienst der Mitchristen aus den drei Kirchorten im Pfarrverband „brücken-schlag“ gefeiert. Die Sternwallfahrt aus Rednitzhembach und Schwanstetten beginnt jeweils um 9:30 Uhr am örtlichen Kirchplatz. Die Hl. Messe wird mitgestaltet vom Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde Rednitzhembach und unseren Kirchenchor. Danach sind alle herzlich eingeladen zum geschwisterlichen Miteinander bei Weißwurst, Brezen, Brot und Getränken.

Die Oberfichtenmühle gilt als „Keimzelle“ unserer Pfarrei. Hier war der Betsaal, der von 1940 bis zum Bau der Notkirche 1953 in Schwand den Christen eine Möglichkeit bot, Gottesdienst zu feiern.

Fronleichnam 2024

Mit Jesus sich gemeinsam auf den Weg machen

Am 30. Mai, sechzig Tage nach Ostern, feiern wir das Fronleichnamfest wieder in Rednitzhembach. Die Prozession findet ja im jährlichen Wechsel in Schwanstetten und in Rednitzhembach statt.

Der Festgottesdienst beginnt um 9:00 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz.

Die anschließende Fronleichnamsprozession, mit dem Himmel und Jesus im Mittelpunkt, führt wieder durch die Holwegstraße zur Bahnhofstraße und weiter über die Querstraße, Schützenstraße vorbei am 3. Altar beim evang. Gemeindehaus zurück in den Untermainbacher Weg.

Die Prozession wird mitgestaltet vom Posaunenchor der evang. Kirchengemeinde Rednitzhembach. Wir sind sehr dankbar für das gelebte geschwisterliche Miteinander.

Im Anschluss der Prozession wird zur Einkehr eine „Brotzeit“ im Pfarrsaal angeboten und zum geselligen Austausch eingeladen.



Abenberg: Stillawallfahrt



Am Sonntag, 21. Juli laden wir zur 22. Fußwallfahrt zum Stillafest nach Abenberg ein. Abmarsch ist wie immer um 5:30 Uhr am Pfarrplatz in Rednitzhembach. Vorher wird um 5:15 Uhr Mitfahrgelegenheit am Kirchplatz Schwanstetten angeboten. Der 13,5 km lange Weg führt mit Gebeten und kleinen Pausen über Kühedorf, Gauchsdorf und Kleinabenberg (siehe Titelbild) zum Kloster Abenberg.

Dort wird gemeinsam in den Klosterhof eingezogen und der Festgottesdienst um 10:00 Uhr mit einem wechselnden Festprediger gefeiert. Der Heimweg wird individuell in Eigenregie, meist in Fahrgemeinschaften, gestaltet.

Termine unseres Pfarrverbands „brücken-schlag“

Samstag, 23. März 2024, 14:30 - 17:00 Uhr

Besinnungsnachmittag mit der KAB „Heute von Gott reden? Leben aus dem Zuspruch Gottes“ mit Prof. Dr. Georg Langenhorst
Wendelstein, kath. Vereinshaus

Sonntag, 14. April 2024, 11:15-12:45 Uhr

Kirchenpolitischer Frühschoppen: „Die Kirche von Eichstätt im Umbruch – wohin geht die Reise?“ mit Dekanatsref. Georg Brigl
Wendelstein, kath. Vereinshaus

Dienstag, 16. April 2024, 20:00 Uhr

„Treffpunkt Gottes Wort“- offene biblische Runde mit Pfr. Michael Kneiße (und alle 6 Wochen)
Wendelstein, kath. Vereinshaus

Freitag, 19. April 2024, 17:30 Uhr

Guten-Abend-Gebet mit (Taizé)Liedern, Psalm, Stille – auch am 17. Mai, 14. Juni und 19. Juli
Wendelstein, Kapelle in Sorg

Donnerstag, 25. April 2024, 20:00 Uhr

„St. Wolfgang im Krimi“ – Autorenlesung m. M. Martin
Wendelstein, kath. Vereinshaus

Freitag, 3. Mai 2024, 19:30 Uhr

„Der Gottsucher und Poet Rumi und die Bewegung der Sufis“- Dialog Islam/Cristentum mit Dr. Michael Gmelch, Priester und Buchautor
Wendelstein, kath. Vereinshaus

Donnerstag, 9. Mai 2024, 10:30 Uhr

Christi Himmelfahrt – gemeinsame Eucharistie im Pfarrverband mit anschließend Frühschoppen
Oberfichtenmühle

Freitag, 31. Mai, bis Samstag, 1. Juni 2024

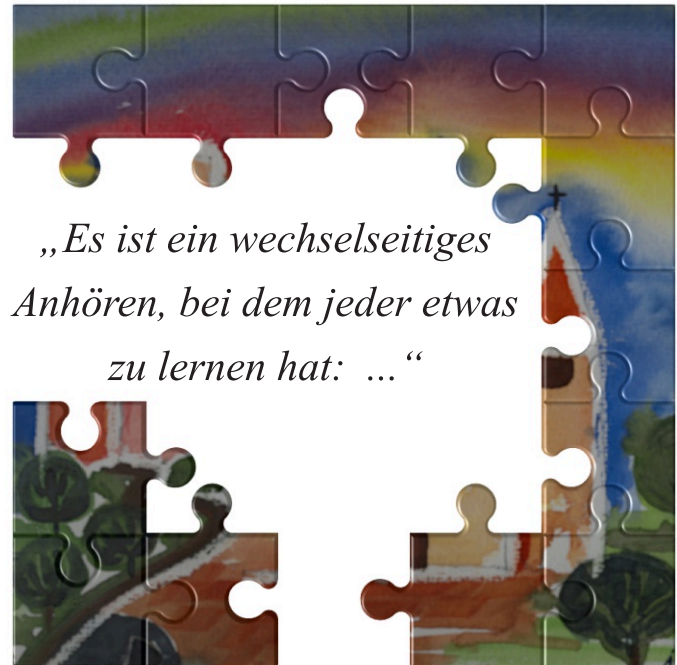
Katholikentag – mit Pfarrer M. Kneiße, Pfarrkurat B. Kroll und Gemeindeferentin G. Zucker
Tagesfahrten mit der DB nach Erfurt

Donnerstag, 4. Juli 2024, 19:00 Uhr

Ökum. Kirchweihandacht in der Gauchsbachschlucht
Rötthenbach/St. Wolfgang, Schloss Kugelhammer

Samstag, 13. Juli, bis Sonntag, 14. Juli 2024

Kleines Pfarrfest in und um St. Nikolaus Gottesdienste / Gesegnete Mahlzeit
Wendelstein, Pfarrkirche /Vereinshaus



*„Es ist ein wechselseitiges
Anhören, bei dem jeder etwas
zu lernen hat: ...“*

Impressum „miteinander“ – Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Anschrift/Kontakt

Pfarramt Rednitzhembach
Redaktion „miteinander“
Untermainbacher Weg 24
91126 Rednitzhembach
E-Mail: miteinander@pfarre-rednitzhembach.de
Internet: pfarrverband-bruecken-schlag.de/

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach. Dem Pfarrgemeinderat gehören Pfarradministrator Michael Kneiße, Pfarrkurat Bernhard Kroll, Gemeindeferentin Gabriele Zucker sowie zehn gewählte und berufene Mitglieder aus der Pfarrgemeinde an.

Inserate

Wolfgang Schreiber (verantwortlich)

Redaktion und Layout

Pfarradministrator Michael Kneiße und Wolfgang Schreiber (verantwortlich), Jürgen Köhn, Andreas Hahn, Robert Jaksch, Victor Schlampp, Miriam Wittmann

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen. Auflage 2.500 Exemplare

Verteilung

Grundsätzlich kostenlose Verteilung dreimal jährlich an alle katholischen Haushalte in Rednitzhembach und Schwanstetten. Zur Finanzierung der Druckkosten erbitten wir eine Spende über mind. 5 Euro jährlich als Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag an die Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach, Betreff „miteinander“.

Sonstige Hinweise

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Der gesamte Pfarrbrief ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers unzulässig.

Bankverbindungen

Kath. Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach
IBAN: DE 56 7645 0000 0000 1953 70
(BIC: BYLADEM1SRS)
Kath. Filialkirchenstiftung Schwanstetten
IBAN: DE 97 7645 0000 0750 6028 31
(BIC: BYLADEM1SRS)

Termine der Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Montag, 18. März 2024, 19:30 Uhr

Jesus- Filmabend – Jenseits der Berge – Vorbereitung zur Bergpredigt
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Dienstag, 19. März 2024, 9:00 Uhr

Ökum. Frauenfrühstück – Fingeryoga-Mehr Wohlbefindendurch Anregung der Fingerreflexzonen – Frau Hannelore Reindl
Schwanstetten, ev. Gemeindehaus (Schwand)
Ökumene

Dienstag, 19. März 2024, 19:00 Uhr

Gottesdienst zum Josefstag, anschließend Beisammensein mit Ausschank von Josephi-Bier
Schwanstetten Kirche
Kolping

Sonntag, 24. März 2024, 8:30 / 10:30 Uhr

Palmsontag – Palmprozession mit Esel – Palmbüschelverkauf
Rednitzhembach / Schwanstetten
Pfarrei

Dienstag, 26. März 2024, 9:00 Uhr

HI. Messe, anschließend Anbetungstag – um 14:00 Uhr Andacht zur Einsetzung
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Samstag, 30. März 2024, 20:30 Uhr

Feier der Osternacht – danach Osteragape
Rednitzhembach Kirchenzentrum
Pfarrei

Dienstag, 9. April 2024, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: HI. Messe und gemütl. Beisammensein, Thema des Nachmittags: Blumen im Garten Gottes, Frühjahrsblüher, Ref.: Bruno Westhoven
Rednitzhembach Pfarrkirche u. -saal
Senioren

Donnerstag, 11. April 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Donnerstag, 11. April 2024, 20:00 Uhr

Sitzung des Pfarrgemeinderates
Rednitzhembach Jugendheim
Pfarrei

Samstag, 13. April 2024, 19:30 Uhr

Vortrag mit Pater Jörg Alt „Klima-Kleber-Kirche: Was kann die Theologie zur Bewahrung der Schöpfung beitragen?“
Rednitzhembach Pfarrsaal
Kolping

Dienstag, 16. April 2024, 18:00 Uhr

Kochabend „asiatische Küche“ mit Alice Fischer (Bitte um Anmeldung)
Rednitzhembach Pfarrsaal-Küche
Pfarrei

Freitag, 19. April 2024, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie
Rednitzhembach Pfarrsaal
Kolping

Samstag, 20. April 2024, 19:19 Uhr

Pfarrversammlung: Unser Gemeindeleben und unsere Gebäude heute und morgen
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Dienstag, 23. April 2024, 9:00 Uhr

HI. Messe, anschließend Anbetungstag – um 14:00 Uhr Andacht zur Einsetzung
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Donnerstag, 2. Mai 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Sonntag, 5. Mai 2024, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst für ALLE
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Sonntag, 5. Mai 2024, 10:00 Uhr

Ökum. Köhler-Gottesdienst in Furth: 9:00 Uhr Wanderung ab Ende Hasenweg nach Furth – nach dem Gottesdienst gemeinsames Mittagessen
Schwanstetten
Kolping

Freitag, 10. Mai 2024, 19:00 Uhr

Maiandacht Kolping
Rednitzhembach Pfarrkirche
Kolping

Dienstag, 14. Mai 2024, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag mit Heiliger Messe und anschließend Frühlingslieder-Singen (M. Jaksch)
Rednitzhembach Pfarrkirche u. -saal
Senioren

Samstag, 18. Mai 2024, 18:00 Uhr

Maiandacht für Junggebliebene
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Fortsetzung: Termine der Pfarrgemeinde ...

Dienstag, 28. Mai 2024, 9:00 Uhr

Hl. Messe, anschließend Anbetungstag – um 14:00
Andacht zur Einsetzung
 Rednitzhembach Pfarrkirche
 Pfarrei

Dienstag, 28. Mai 2024, 18:00 Uhr

Ökumen. Männertreff: „Bauhofbesichtigung“ (anschl. im ev. Gemeindehaus Leerstetten)
 Schwanstetten Bauhof
 Ökumene

Donnerstag, 30. Mai 2024, 9:00 Uhr

Fronleichnam mit Prozession und anschließend Brotzeit
 Rednitzhembach
 Pfarrei

Sonntag, 2. Juni 2024, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst für ALLE (Ende Pfingstferien)
 Rednitzhembach Pfarrkirche
 Pfarrei

Donnerstag, 6. Juni 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
 Rednitzhembach Pfarrsaal
 Pfarrei

Freitag, 7. Juni 2024, 18:00 Uhr

Gottesdienst, anschließend Grillfest der Kolpingsfamilie
 Schwanstetten Kirchenzentrum
 Kolping

Dienstag, 11. Juni 2024, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: Hl. Messe und gemütliches Beisammensein mit Bingo-Spielen
 Rednitzhembach Pfarrkirche u. -saal
 Senioren

Freitag, 14. Juni 2024, 19:00 Uhr

Ökum. Kirchweihandacht – danach Festzug (Beginn der Andacht evtl. um 18:00 Uhr)
 Rednitzhembach Pfarrkirche
 Pfarrei

Dienstag, 18. Juni 2024, 9:00 Uhr

Hl. Messe, anschließend Anbetungstag – um 14:00
Andacht zur Einsetzung
 Rednitzhembach Pfarrkirche
 Pfarrei

Samstag, 22. Juni 2024, 10:00 Uhr

Feier der heiligen Firmung
 Schwanstetten Kirche
 Pfarrei

Samstag, 22. Juni 2024, 19:00 Uhr

Johannisfeier unterm Kirchturm (Kolping)
 Rednitzhembach
 Kolping

Dienstag, 25. Juni 2024, 9:00 Uhr

Ökum. Frauenfrühstück „Kirche, die über den Jordan geht – Aufbruch in ein unerforschtes Land“ mit Pfr. M. Fiedler
 Schwanstetten Kirchenzentrum
 Ökumene

Donnerstag, 4. Juli 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
 Rednitzhembach Pfarrsaal
 Pfarrei

Samstag, 6. Juli 2024

Ökum. Abenteuertag für Kinder
 Rednitzhembach evang. Gemeindezentrum
 Ökumene

Sonntag, 7. Juli 2024, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst für ALLE – danach „gesegnete Mahlzeit“
 Rednitzhembach Pfarrkirche
 Pfarrei

Montag, 8. Juli 2024, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: Hl. Messe, anschließend Grillfest zum Abschluss vor den großen Ferien
 Rednitzhembach Pfarrzentrum
 Senioren

Donnerstag, 11. Juli 2024, 19:30 Uhr

Ökumen. Männertreff: „Bratwurstessen“ (und Themensammlung für 2025)
 Schwanstetten, kath. Kirchenzentrum
 Ökumene

Sonntag, 21. Juli 2024, 5:30 Uhr

Fußwallfahrt zum Stillafest nach Abenberg
 Rednitzhembach Pfarrplatz / Abenberg
 Pfarrei

Sonntag, 28. Juli, bis Sonntag, 4. August 2024

Hüttenlager (Johannishöhe in Otterberg, Pfalz)
 Schwanstetten/Rednitzhembach/Wendelstein
 Pfarrei



- > Irrtum und kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich in der Gottesdienstordnung, unter pfarrverband-bruecken-schlag.de/, in der Tagespresse und beim Veranstalter (*kursiv* gedruckt).
- > Regelmäßige Termine finden Sie auf Seite 2, Angebote in der Osterzeit auf Seite 6 und 7.
- > Bitte melden Sie Ihre Termine dem Pfarramt. Das Pfarramt gibt diese ans *miteinander* weiter.



Winterwanderung von Kolping

Ende Januar wanderte die Kolpingsfamilie Rednitzhembach nach Schwanstetten. Bei herrlichem Winterwetter verging die Zeit wie im Flug. Auf dem nächtlichen Heimweg achtete man, wie in einer Familie üblich, fürsorglich aufeinander, so dass alle wohlbehalten zuhause ankamen.



Waldermesse

Am zweiten Weihnachtsfeiertag konnten wir wieder die traditionelle Waldlermesse feiern. In der Messe waren die Gottesdienstbesucher angetan und ergriffen.



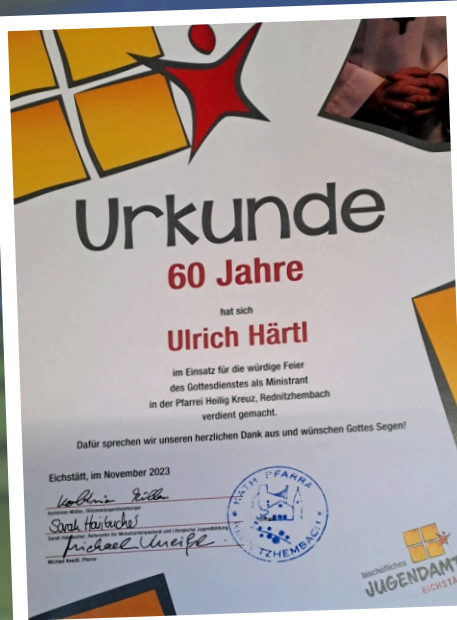
Ökumenischer Weltgebetstag

Evangelische und katholische Christinnen und Christen feierten im evangelischen Gemeindehaus in Rednitzhembach den Weltgebetstag, der in diesem Jahr von Frauen aus Palästina gestaltet wurde. Er stand unter dem Motto „durch das Band des Friedens“. Bei der Kollekte kamen über 300 Euro zusammen.



Josef Niederwalds 90.

Josef Niederwald singt seit 1965 im Rednitzhembacher Kirchenchor. Seit 2003 singt er auch im Schwanstetter Kirchenchor mit. Die Chorleiterinnen Sieglinde Ludwig und Miriam Wittmann haben mit ihm mit dem Kirchenchor an seinem 90. Geburtstag zu Hause überrascht und ihm musikalisch gratuliert.



60 Jahre Mini

Ulrich Härtl bekam von Pfarrkurat Bernhard Kroll die Urkunde für 60 Jahre Ministrantendienst überreicht. Ulrich ist aber nicht nur ein zuverlässiger und treuer Ministrant, er hilft auch bei den vielen arbeitsintensiven Aktivitäten – bescheiden und im Hintergrund – tatkräftig mit.

Neujahrsempfang unserer Pfarrei



Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Wolfgang Schreiber und Chorleiterin
Siglinde Ludwig



Irene Kursawe übergibt Spende an
Evelyn Greubel, Leiterin der katholischen
Bücherei



DPSG-Stammesvorsitzender Richard
Seidler und Kolpingvorstand (Sst)
Wolfgang Reisenauer



Gemeindereferenten Gabi Zucker und
Diakon Robert Ullinger



Pfarrkurat Bernard Kroll und Pfarrer
Michael Kneißl



Monika Jaksch und Bianca Berger-
Rostock



Julia Steinhart, Marco Steinhart
und Anno Hauenstein



Pfarrer Michael Kneißl und
Kirchenpfleger (Sst) Willy Eckert

... endlich 18!

Schwanstetten

15.04. Daniel Kleitsch
 13.05. Emily Knietsch
 19.06. Isabella Berens
 20.06. Franziska Bayer
 20.06. Sophia Mariacher
 30.06. Sabrina Gruber
 09.07. Nico Müller
 19.07. Lukas Köglmayr
 20.07. Mathilda Endres

... endlich 18!

Rednitzhembach

04.04. Sebastian Traub
 01.06. Martin Murgaš
 27.06. Florian Pickart
 05.07. Luca Schuster
 09.07. Ella Zöllner

Ehejubiläen

50 Jahre – Goldene Hochzeit

01.04. Edith und Johann Ehemann
 18.04. Gabriele und Horst Escher
 10.05. Monika und Wolfgang Reisenhauer
 10.05. Brigitte und Josef Winter
 21.06. Angelika und Gerd Sollner
 19.07. Irmgard und Herbert Kuchenbecker
 19.07. Christa und Georg Brunner
 26.07. Edelgard und Paul Richter

60 Jahre – Diamantene Hochzeit

11.04. Hedwig und Erich Körner
 15.04. Heidemarie und Werner Hahn
 15.05. Wally und Herbert Raß
 30.05. Rosa und Peter Fante

65 Jahre – Eiserne Hochzeit

04.04. Marianne und Johann Standfest
 05.06. Olga und Josef Scharr
 23.06. Annemarie und Ludwig Fuchs
 01.07. Pauline und Albert Griesbeck

66 Jahre

03.04. Gerda und Johann Fuchs
 22.04. Hildegard und Hermann Meyer
 14.06. Krimhilde und Franz Büttl
 27.06. Notburga und Josef Niederwald

67 Jahre

25.05. Rosa und Peter Fleischmann
 02.07. Rosa und Johann Heining

Abschied

Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben bzw. in unserer Pfarrei wurden bestattet:

Joachim Gersch, Schwanstetten (85 Jahre)
 Martha Ressel, Rednitzhembach (86 Jahre)
 Walfried Scheiner, Rednitzhembach (94 Jahre)
 Andreas Grunau, Schwanstetten (54 Jahre)
 Edeltrut Schraudner, Rednitzhembach (90 J.)
 Erna Kappeller, Schwanstetten (84 Jahre)
 Wilhelm Regner, Schwanstetten (91 Jahre)
 Gosbert Rützel, Schwanstetten (75 Jahre)
 Josef Kelter, Schwanstetten (88 Jahre)
 Alfons Prasch, Rhb., zuletzt Schwabach (105 J.)
 Gustav Gerber, Rednitzhembach (69 Jahre)
 Georg Wagner, Schwanstetten (74 Jahre)
 Adolf Kirsch, Schwanstetten (85 Jahre)
 Anna Eichmüller, Schwanstetten (101 Jahre)
 Anna Klouda, Schwanstetten (85 Jahre)

Geburtstage

Schwanstetten

65 03.04. Angela Walz
 27.04. Maria Rosinus-Plößl
 06.05. Christina Schwarzmeier
 07.05. Gabriele Scharer
 13.05. Maria Buchner
 24.05. Günter Kahlert
 04.06. Reinhold Bimüller
 16.06. Sonja Vitzethum
 19.06. Sina Vaglica
 17.07. Claudia Forster
 27.07. Robert Mehnert
 70 12.04. Robert Haas
 13.07. Anni Knoll
 19.07. Karin Meier
 21.07. Elena-Ecaterina Kaimich
 75 04.04. Hubert Engelhardt
 04.04. Angelika Stegbauer
 19.04. Ingeburg Weidmann
 02.05. Rita Kaufmann
 12.05. Gabriele Fernandez
 14.05. Roswitha Lang
 11.06. Gertrud Silbermann
 12.06. Anton Baron
 80 15.04. Ursula Meyer
 12.05. Erna Schlegel
 13.05. Helga Pohl
 13.05. Karl Schreiner
 20.05. Elvira Petrik
 05.06. Waldemar Schulhauser
 06.06. Roswitha Lehne
 18.06. Monika Hopf
 14.07. Erika Kreuzler
 29.07. Gisela Ciongwa
 85 06.04. Wilhelmine Behr
 17.04. Rosa Ritter
 10.06. Eleonore Kappel
 12.06. Rudolf Keil
 23.06. Rosa Maria Strehler
 15.07. Johanna Löhlein
 25.07. Annemarie März
 86 29.04. Elitta Buckmaier
 21.06. Jakob Zitzelsberger
 09.07. Horst Muttscheller
 09.07. Gerhard Seifert
 14.07. Gunda Ziegler
 19.07. Heinz Klaus
 20.07. Maria Endres
 87 05.04. Wolfgang Kindinger
 28.04. Franz Kellner
 15.05. Margarethe Bartsch
 17.05. Engelbert Betz
 09.06. Manfred Lang
 16.06. Marie Koch
 88 30.04. Erika Hofmann
 12.06. Anna Bayer
 16.06. Rudolf Rottner
 17.06. Elizabeth Kiesel
 14.07. Rotraud Klima
 89 30.04. Gertraud Ernst
 16.07. Helene Rösl
 90 17.04. Robert Deml
 91 17.04. Hildegard Graf
 25.04. Kilian Labermeier
 06.06. Wilhelm Lippmann
 16.06. Ilona Ivanusec
 92 24.05. Luise Peter
 94 10.04. Kunigunda Fleischmann
 10.05. Susanne Klingler

Geburtstage

Rednitzhembach

65 09.05. Gisela Schmoll
 15.05. Monika Volkert
 25.05. Peter Mayer
 07.06. Anita Grupa
 22.06. Joschi Leisinger
 70 09.04. Hubert Planetorz
 09.04. Franz Schmidt
 12.04. Udo Eichner
 12.04. Gudrun Keller
 18.04. Gabriele Heid
 25.04. Monika Eckstein
 18.05. Maria Kammerbauer
 23.05. Gerhard Dietrich
 17.06. Anneliese Dünser
 03.07. Wolfram Wyremba
 14.07. Renate Villwock
 22.07. Alice Lößel
 75 25.04. Annliese Rieß
 05.05. Walter Fixel
 08.05. Kurt Vitzithum
 12.05. Regina Korff-Bär
 16.05. Erna Reich
 19.05. Gertrud Klein
 27.05. Heidrun Strauß
 05.06. Walter Grosser
 80 14.04. Peter Fante
 06.05. Herbert Liebl
 13.05. Gabriele Pfister
 28.05. Kristina Hofmann
 06.06. Claudia Loos
 20.06. Willibald Fink
 20.06. Josef Zauner
 20.07. Elfriede Hadasch
 85 25.04. Georg Paulus
 16.05. Gerardo Colonna
 17.05. Ida Rander
 24.07. Walter Goßler
 25.07. Hermine Schmitt
 86 10.04. Margareta Krupka
 02.05. Erika Stumpf
 03.05. Martha Schmidt
 12.06. Georg Schneider
 87 05.05. Mathilde Ising
 08.05. Konrad Prymelski
 20.05. Rosa Hoke
 12.06. Franz Klement
 20.07. Brunhilde Pikulicki
 88 29.04. Hermann Müller
 13.05. Adelheide Haas
 19.05. Willi Huber
 89 22.04. Gerda Fuchs
 25.04. Hildegard Maul
 31.05. Johann Martin
 26.06. Georg Hock
 06.07. Frieda Probst
 90 20.07. Hildegard Meyer
 91 02.05. Franz Büttl
 28.06. Hans Schramm
 23.07. Rosalia Hasenfratz
 93 25.06. Georg Greif
 26.06. Hans Steinhäuser

Familiennachrichten

Die Geburtstage sind aus dem Zeitraum vom 1. April bis 31. Juli 2024. Falls Sie selbst oder Ihre Familienangehörigen nicht genannt werden möchten, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid.

„... das gläubige Volk, das Bischofskollegium, der Bischof von Rom – jeder im Hinhören auf die anderen und alle im Hinhören auf den Heiligen Geist, den ‚Geist der Wahrheit‘ (Joh 14,17), um zu erkennen, was er ‚den Kirchen sagt‘ (vgl. Offb 2,7).“ – Papst Franziskus



Herzliche Einladung an ALLE zur Pfarrversammlung



Pfarrversammlung unserer Pfarrei Rednitzhembach-Schwanstetten am Samstag, 20. April um 19:19 Uhr in Rednitzhembach (Pfarrsaal) – geplante Tagesordnung:

- Auswertung der Stimmzettel zur Umfrage „Was für mich Christ-sein bedeutet“ im Pfarrverband
- Aktueller Stand unseres Pastoral Konzeptes für den Pfarrverband – die wichtigsten Eckpunkte
- Konsequenzen für unser Gemeindeleben, den pfarrlichen Gebäude und unseren Kirchen
- Sie haben das Wort: Ihre Fragen, Wünsche, Erwartungen und Bedenken zum Pastoral Konzept
- Kurze Info aus dem Pfarrgemeinderat und den beiden Kirchenverwaltungen Rhb und Sst
- Ihre weiteren Themen, Ideen und Fragen, die Sie uns auch gern schon im Vorfeld zukommen lassen

Auf Ihr zahlreiches Kommen freuen sich der Pfarrgemeinderat, die beiden Kirchenverwaltungen und das Pastoralteam!

Bestattungen
Peine

Schwabach, Limbacher Str. 38
Wendelstein, Nürnberger Str. 20a

**IN IHREN
SCHWERSTEN
STUNDEN
sind Sie
nicht alleine**

Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de



Engagement zum Wohl von kranken Menschen

„Menschen helfen und sich dabei verwöhnen lassen“ – dieses Motto ist nach wie vor Programm beim Projektteam Leprahilfe. Unter der Leitung von Yvonne Beer, organisiert das Team seit vielen Jahren jährlich drei Aktionen zu Gunsten der Leprahilfe. So auch dieses Jahr. Ende Januar, zum Weltlepratag, wurde eingeladen selbstgebackene Torten und Kuchen für den traditionellen großen Kuchenverkauf zu spenden. Ein mittlerweile kulinarisches Highlight für viele Kuchenliebhaber: Kuchen, Torten und Gebäck in großer Auswahl – und dass alles für einen guten Zweck. 675,- € Erlös konnten dank der Großzügigkeit vieler Kuchenkäufer erzielt werden.

Bei der zweiten Aktion Anfang März machten es viele fleißige Helferinnen und Helfer möglich, dass die Gemeinde mit einem gemeinsamen Mittagessen verwöhnt wurde. Statt zu Hause das Mittagessen kochen zu müssen, konnte man sich bei netten Gesprächen mit einer deftigen Kartoffelcreme-Suppe verwöhnen lassen.

Auch am Palmsonntag gibt es wieder ein tolles Angebot: Palmbüschel, selbst hergestellte Osterkörbchen und aufwendig dekorierte Osterkerzen werden zum Verkauf angeboten. Wer gerne tags zuvor kreativ sein möchte und Spaß am Palmbüschelbinden hat, ist am Samstag, 23. März um 14:30 Uhr ins Pfarrzentrum der katholischen Kirche in Schwanstetten herzlich dazu eingeladen.

„Ein großes Dankeschön“ erhielt das „Projekt-Team DAHW“, der Kolpingsfamilie Schwanstetten, von der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. Würzburg für ihr



jahrelanges Engagement. Die Ehrenamtsarbeit wurde im Jahresheft 2023 „DAHW-aktiv“ wie folgt gewürdigt und publik gemacht: „Das Projektteam hat mit großem Engagement zusammen geholfen. So ist medizinische und soziale Hilfe möglich für Menschen in den DAHW-Projektländern, die von armutsassoziierten Krankheiten betroffen sind. Der gesamte Erlös der drei Hilfsaktionen im Jahr 2023, nämlich 1.754 Euro, ging an die DAHW. Wir freuen uns, Sie als Wegbegleiter an unserer Seite zu haben.“

Ein großes Dankeschön auch an alle, die unsere Aktionen tatkräftig und durch Spenden unterstützen. Gemeinsam können wir viel bewirken und kranke Menschen in vielen armen Ländern unserer Welt helfen. Vielen Dank dafür.

Yvonne Beer

Danke für Ihre Spenden!

Seit einigen Jahren haben wir in unserem Oster-Pfarrbrief eine Übersicht, welche Ergebnisse mit einzelnen Sammel- und Spendenaktionen im vergangenen Jahr erzielt werden konnten.

Zudem führen wir die Sammlungen, die flächendeckend durchgeführt werden, auf. Diese Erlöse sind dank Ihrer Spendenbereitschaft möglich. Die unterstützten Projekte und Empfänger-Regionen sind sehr vielfältig – das zeigt, dass noch viel Gutes getan werden muss. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden unterstützen.

Herzlichen Dank!

Adveniat	5.813,57 Euro
Misereor	3.205,48 Euro
Caritas	5.864,49 Euro
Renovabis	1.529,42 Euro
Missio	1.427,49 Euro
Sternsinger	31.359,17 Euro
Weitere Sammlungen	4.270,70 Euro

Summe **53.470,32 Euro**



Sammelerfolg überwältigend: „Mein Schuh tut gut“

Die Kolpingsfamilien Rednitzhembach und Schwanstetten beteiligten sich an der Aktion des Deutschen Kolpingwerkes „Mein Schuh tut gut!“. Im Advent wurde aufgerufen, gut erhaltene Schuhe zu spenden. Insgesamt wurden 39 Kartons mit zusammen 681 kg gespendet (Rednitzhembach 15 Kartons mit 345 kg, Schwanstetten 23 Kartons mit 336 kg). Die Vorstandschafften beider Kolpingsfamilien danken allen, die durch ihre Schuhspende zu dem überwältigenden Ergebnis beigetragen haben.

Was passiert mit den Schuhen? Die Schuhe werden durch die Kolping Recycling GmbH „Die Brücke“ in Bad Lippspringe sortiert. Sommerschuhe gehen zum Beispiel nach Afrika, Wintertiefel natürlich in die kalten Regionen. In den Empfängerländern existieren keine Schuhhersteller. Die Schuhspender helfen in aller erster Linie den Empfängerinnen und Empfängern der Schuhe, die sich selbst keine guten Schuhe leisten können. Händlerfamilien werden dabei auch unterstützt. Zudem wird viel Müll vermieden.

Paul Barth



Zwischenzeitlich waren es schon 23 Kartons mit Schuhen, die gesammelt wurden

Die Sternsinger danken

Tolle Beteiligung in Rednitzhembach – trotz Regen

Auch in diesem Jahr hat wieder die Sternsingeraktion um den Dreikönigstag herum in Rednitzhembach stattgefunden. Damit wir die Aktion mit einem so großen Erfolg durchführen konnten, bedarf es zum einen die Kinder und Jugendlichen, die bereit waren auch bei kälteren Temperaturen und Regen von Haus zu Haus zu ziehen, zum anderen aber natürlich auch die Menschen, die hinter den Türen gewartet haben und bereit waren eine Spende für die Sternsingeraktion zu entbehren.

Für alle gilt es auf jeden Fall zu sagen: Dankeschön und vergelt 's Gott! Vielen Dank für die Mithilfe und die großzügigen Spenden – so konnten auch wir aus Rednitzhembach einen Teil zu der Weltmission beitragen.

Am Ende kamen 14.805,65 Euro zusammen; insgesamt wurden in der Pfarrei sagenhafte 31.359,17 Euro gesammelt.



Geschwind ging es von Haus zu Haus, auch wenn das Wetter nicht gut mitspielte. Weil sich so viele so toll einbrachten, konnte dank der Spenden unserer Bürgerinnen und Bürger ein solch gutes Sammelergebnis erzielt werden.

Stricken zum Spenden



Über 100 Wollmützen konnten Cornelia Schreiber und Anni-gret Jähn aus einer kurzfristig ins Leben gerufenen ökumenischen Strickaktion zu Gunsten der weihnachtlichen Spendenaktion „Helfmer-zamm“ für Obdachlose und Bedürftige an Babette Gillmeier übergeben. Sie koordinierte die Aktion im Landkreis Roth und konnte weit über 800 Mützen als wärmendes „give away“ zum von Bernd Regenauer erstmals in Nürnberg organisierten „dreigängigen Gansessen“ für die Ärmsten auf der Straße beisteuern.

Spende von 720 Euro an „Freude für alle“

Auf dem Rednitzhembacher Adventsmarkt am 2. Dezember 2023 verkauften Cornelia Schreiber, Cornelia Werzinger und Monika Jaksch selbstgebackene Plätzchen, Liköre, Marmeladen und Kerzen zugunsten der Aktion „Freude für alle“ der Nürnberger Zeitung für hilfsbedürftige Menschen in der Region.

Brigitte Wittmann, Bettina Uhlenbrock, Margarete Pickart, Sabine Theisinger, Bianca Berger-Rostock, Cornelia Schreiber, Cornelia Werzinger und Monika Jaksch backten Plätzchen und Lebkuchen wie die Weltmeister. Bettina Uhlenbrock und Cornelia Werzinger kochten Marmelade. Cornelia Schreiber



gestaltete wunderschöne Kerzen. Dies alles wurde zum Adventsmarkt stimmungsvoll dekoriert und den Besuchern angeboten. Insgesamt kamen 720 Euro zusammen.

Über dieses Ergebnis freuten sich Pfarrkurat Bernhard Kroll, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Wolfgang Schreiber, Monika Jaksch und alle Mithelfenden und übergaben Herrn Wolfgang Heilig-Achneck von der Aktion „Freude für alle“ vor der Pfarrkirche diese Summe, um Menschen in Not aus der Region Nürnberg zu helfen.

Neue Übersicht über ökumenisches Hilfsangebot

Neuer Flyer der ökumenischen Nachbarschaftshilfe Rednitzhembach gibt Auskunft

Mit dieser „miteinander“-Ausgabe erhalten Sie auch den neuen Flyer der ökumenischen Nachbarschaftshilfe. Darin erfahren Sie, welcher Personenkreis angesprochen und welche Art von Hilfe angeboten wird. Zielgruppen sind vor allem alleinstehende Personen im Gemeindegebiet Rednitzhembach, die alters- wie krankheitsbedingt kurzzeitig Hilfe benötigen, wie

- Fahrdienste zu Arztbesuchen, Gottesdiensten, Veranstaltungen
- Hilfe bei Einkäufen
- Vermittlung von Handwerksfirmen am Ort
- Unterstützung und Begleitung bei Behördenbesuchen
- Für Seniorinnen und Senioren: Besuche, Spaziergänge, Spiele, Vorlesen.

Wichtig zu wissen: Die ökumenische Nachbarschaftshilfe übernimmt keine Tätigkeiten in Konkurrenz zu Handwerksbetrieben, Pflegediensten oder sonstigen gewerblichen Dienstleistern. Auch werden keine krankenpflegerischen und psychologischen Leistungen sowie keine finanziellen Unterstützungen angeboten. Alle Leistungen sind ehrenamtlich, nur Fahrtkosten werden verrechnet.

Das Team freut sich, wenn Sie das Angebot in Anspruch nehmen. Ebenso, wenn Sie Zeit und Lust verspüren, sich eh-



Das Team der ökumenischen Nachbarschaftshilfe zusammen mit Bürgermeister Jürgen Spahl (rechts) und der Sprecherin Melanie Hopp (vorne links)

renamtlich zu engagieren. Es wird dringend Verstärkung benötigt. Spenden werden sehr gerne entgegengenommen. Das aktuelle Spendenkonto und Kontaktdaten können Sie gerne dem neuen Flyer entnehmen.

Angelika Windisch

Ökumene ist humorvoll in das neue Jahr gestartet

„Humor in der Partnerschaft“ war der Titel des traditionellen Paare-Abend, zu dem die ökumenische Erwachsenenbildung Rednitzhembach zur Freude von knapp 50 Teilnehmern wieder eingeladen hatte. Endlich, hatte doch, Corona bedingt, der letzte Abend im Jahr 2019 stattgefunden. Das Referentenehepaar Christine und Werner Hofmann gab wertvolle Tipps für den Ehe-/Paare-Alltag und das von den Teilnehmern selbst gestaltete kalte Büfett bot viele Leckereien. Länger als sonst, blieben die Paare beim lockeren Austausch sitzen und alle waren sich einig, den gelungenen Abend auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen.



Ende Januar gestaltete der Ökumenekreis „die Brücke“ die Andacht im Rahmen der weltweiten Gebetswoche zur Einheit der Christen im Hof des Bauernladens Hermann und Barbara Nerreter in Mittelhembach. Die Vorlage dazu lieferten Christen aus Burkina Faso, an die auch die Kollekte von 200,00 € überwiesen wurde. Erfreut konnte Pfr. Hermann Thoma trotz des regnerischen Wetters über 40 Anwesende begrüßen und an die lange ökumenische Tradition, die vor 15 Jahren in der Charta Oecumenica auch formal festgeschrieben wurde, erinnern. In der Predigt zeigte Pfr. Michael Kneißl am Beispiel des barmherzigen Samariters Wege auf, wie der Auftrag Jesus „du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“, aus den Sackgassen von Radikalisierung, Feindschaften und zerstörerische Kriegen führen kann.



Shalom, Frieden, Salam. Seit nunmehr zwei Jahren findet im ca. zweiwöchigen Turnus im evang. Gemeindehaus Rednitzhembach (Am Forst 22) das ökumenische Friedensgebet statt. Mit kurzen, wechselnden Gebeten und Taize-Liedern wird die 20-minütiger Andacht abwechselnd von beiden Kon-

fessionen gestaltet. Auslöser war der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Inzwischen sind leider weitere Brandherde, allen voran im Nahen Osten, dazu gekommen. Das gemeinsame Gebet kann helfen, angesichts der weltweit anhaltend eskalierenden Lage nicht zu verzweifeln, sondern sich bei Gott in jeder Situation geborgen zu wissen. Die kommenden Termine sind jeweils Freitag 19:00 – 19:20 Uhr: 5. und 19. April, 3. und 17. Mai sowie 7. und 21. Juni.



Vor kurzen wurde die weiteren Aktivitäten für den Ökumenekreis „die Brücke“ von den Verantwortlichen der vier Kirchengemeinden (allerdings nach Redaktionsschluss) besprochen. Wir bitten das Jahresprogramm 2024 nachzulesen unter <https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/oekumene-rhb-sst/> bzw. QR-Code und bedanken uns sehr für ihr Interesse an der immer wichtiger werdenden, konfessionsverbindenden Arbeit.



Wolfgang Schreiber

Eselritt am Palmsonntag

Auch dieses Jahr wird ein Kommunionkind als Jesus bei der traditionellen Palmsonntagsprozession auf dem Esel reiten. Mit der Prozession erinnern wir an den Einzug Jesu nach Jerusalem. Wir bedanken uns schon jetzt bei den Helfern im Hintergrund, die diese Besonderheit wie jedes Jahr möglich machen.



Ostern – Als der Palmesel noch fünf Beine hatte ...

1993 ist im Verlag Styria ein Buch mit dem Titel „Bräuche und Feste im christlichen Jahreslauf – Brauchformen der Gegenwart in kulturgeschichtlichen Zusammenhängen“ erschienen. Auf 320 Seiten setzt sich der renommierte Professor für Volkskunde, Dietz-Rüdiger Moser, intensiv mit diesem Thema auseinander. Wie ein Ausflug in ein längst verschollen geglaubtes Archiv eines großen Museums lesen sich die Ausführungen über das Brauchtum rund um Ostern. Anbei aus Mosers Schatztruhe einige besondere Fundstücke.



2019: Seit mehreren Jahren darf ein Erst-Kommunion-Kind an Palmsonntag als Jesus auf einem Esel reiten.

Zwei wichtige Symbole des Palmsonntags sind die sogenannten Palmzweige und der Palmesel als Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem. In früheren Zeiten sind Kinder mit ihnen von Haus zu Haus gezogen, und sind nach einem vorgetragenen Spruch beschenkt worden. Im Rahmen von Flurumgängen wurden mit den Palmzweigen auch die Gräber der Verstorbenen geschmückt.



2017: Palmsonntagsprozession in Schwanstetten

Der Brauch einer Palmprozession reicht weit zurück. Im Mittelalter wurden die Esel aus Holz geschnitzt und an der Bodenplatte mit Rollen versehen, so dass man sie ziehen konnte. Auch der reitende Christus wurde aus Holz gefertigt. Eine der ältesten erhaltenen Ensembles dieser Art ist in der Zeit um 1200 gefertigt worden und kann heute noch im Landesmuseum in Zürich bewundert werden. Im Laufe der Geschichte

wurde zuerst der Reiter und später auch das Lasttier durch echte Menschen beziehungsweise Esel ersetzt. Dietz-Rüdiger Moser erwähnt, dass es in der Zeit um 1990 im deutschsprachigen Raum nur noch 14 Gemeinden gegeben habe, in denen dieser Brauch regelmäßig stattfand.

Während der Reformation wurden viele der geschnitzten Palmesel von den Bilderstürmern vernichtet. An der Wut der Protestanten hatte aber auch die damalige katholische Volksfrömmigkeit Schuld, deren Wundergläubigkeit nicht selten groteske Formen annahm. Besonders lustig ist eine Geschichte, die sich in Rom zur Zeit Martin Luthers ereignet haben soll. Ein geschäftstüchtiger Pfarrer verkaufte dort angeblich echte Beine jener Eselin, auf der Jesus geritten sein sollte, an Gutgläubige für viel Geld. Die Sache flog auf, als sich durch Zufall fünf der glücklichen Reliquienbesitzer trafen, jeder mit einem Bein in der Hand...

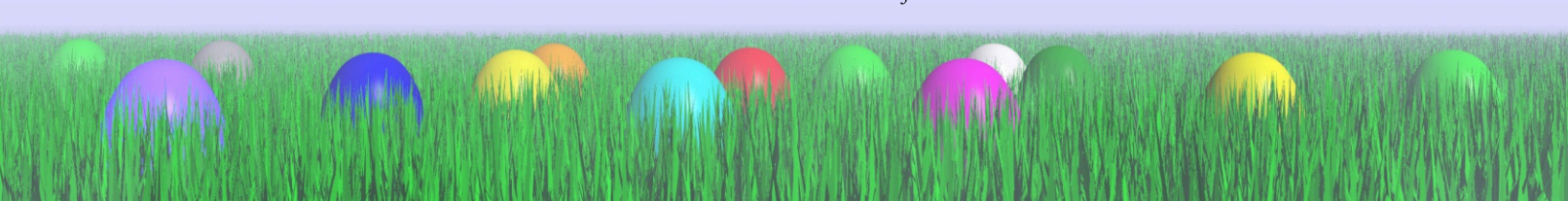
Obwohl heute viele Menschen berühmte Passionsspiele wie etwa in Oberammergau kennen oder vielleicht auch selbst schon einmal besucht haben, so wissen doch nur die wenigsten, dass diese ihren Ursprung im Kirchenraum hatten. Bereits um 975 gibt es erste Nachweise, dass vor allem der Gang der Frauen zum Grab und die Begegnung mit dem Engel in Form



Ratschen für die Zeit, in der nicht geläutet wird

einer Spielszene in den liturgischen Ablauf des Gottesdienstes eingebunden wurde. Allerdings durften damals nur geweihte Männer mitmachen.

Ganz spannend ist die Tradition, wenn am Karfreitag Ratschen oder hölzerne Klappern die Kirchenglocken ersetzen. Hier geht die Kirche weit zurück in die Vergangenheit in jene Zeit, als es noch keine Kirchenglocken gab und sogenannte Schallbretter als akustische Hilfsmittel Verwendung fanden. Erst ab dem 6. Jahrhundert wurden sie mehr und mehr durch die heute bekannten Glocken ersetzt. Was heute befremdlich anmuten dürfte: Im Rahmen der sogenannten Pumper- oder Rumpelmette, die in der Regel am Mittwoch vor dem Karfreitag stattfand, wurden die Gläubigen sogar aufgerufen, mit Stecken, Prügeln, Hämmern und Beilen auf die Kirchenbänke zu schlagen, um damit der symbolischen Wut auf den Jesus-Verräter Judas Ausdruck zu verleihen.





steinmüller
HAUSTECHNIK
 Wasser • Wärme • Solar

Komplettbadrenovierung
 Heizungsmodernisierung
 intelligente Heizsysteme
 erneuerbare Energien
 Wartung und Service

Kantstraße 15
91126 Rednitzhembach
☎ (0 91 22) 7 46 66
www.steinmueller-haustechnik.de



Forts.: Ostern – Als der Palmesel noch fünf Beine ...

Selbst bei weltlichen Feiern dürfen die Symbole Hase und Ei am Ostersonntag nicht fehlen. Dass diese nicht einfach von

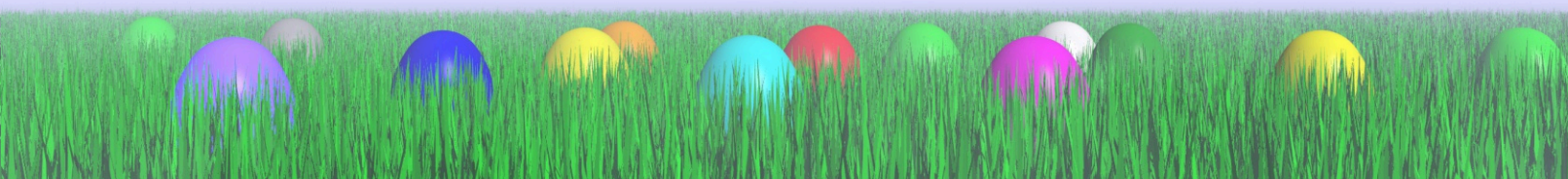
heidnischen Bräuchen übernommen worden sind, sondern zum Bestand der christlichen Geschichte gehören, dafür hat Dietz-Rüdiger Moser zahlreiche historische Belege zusammengetragen. Interessant dabei ist das sogenannte Hasenbild. Drei Tiere werden hier so angeordnet, dass sich deren Ohren berühren und ein Dreieck bilden, als Symbol für die Heilige Dreifaltigkeit. Diese Tradition kann bis ins Mittelalter zurückverfolgt werden. Ein solches „Hasenbild“ befindet sich beispielsweise auf einem Kirchenfenster im Kreuzgang des Paderborner Domes.

Bei den Ostereiern erschließt sich die christliche Symbolik einfacher. Das Ei gilt seit jeher als die Keimzelle des Lebens bei Mensch und Tier. Zum Osterfest gab es daher früher auch den Brauch, dass Paten ihren Schützlingen zum Fest gesegnete Eier mitbrachten. Und noch ein seit langem vergessener Brauch, das sogenannte Eierlesen am Ostermontag. Da man während der Fastenzeit keine Eier essen durfte, die Hennen aber fleißig weiter legten, galt es an Ostern einen großen Vorrat aufzubrauchen. Beim Eierlesen galt es für den einen Teilnehmenden, möglichst viele am Boden aufgereichte Eier zu sammeln und in einem am Ende des Parcours aufgestellten Korb zu legen, während der Konkurrent eine im voraus abgemessene Wegstrecke laufen musste. Je schneller der Sammler und je langsamer der konkurrierende Läufer, umso mehr Eier gab es als Belohnung.



2022: Dekoration am Osterbrunnen in Schwanstetten, Ortsteil Leerstetten

Victor Schlamp





Aus dem Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

„Hurra, es hat geschneit“

Die Kinder freuen sich über jedes Krümelchen Schnee, das vom Himmel fällt. Und auch das kleinste Schneebällchen wird verarbeitet mit Schaufel, Besen oder unseren Händen. Die Jüngsten aus der Kinderkrippe bauten begeistert einen kleinen Olaf-Schneemann.



Blasiussegen

Am Montag, den 5. Februar, kam Pfarrkurat Bernhard Kroll in unser Kinderhaus. Er brachte seinen Kerzenleuchter mit den beiden überkreuzten Kerzen mit und verteilte den Blasiussegen. Die Kinder erfuhren viel vom Leben und den besonderen Eigenschaften und Taten des Heiligen Blasius. Zum Abschluss sangen die Kinder noch ein Segenslied.



Fasching im Kinderhaus

Fasching wurde natürlich wieder in unserem Kinderhaus groß gefeiert. Wir schmückten unsere Räume, bastelten Girlanden und Masken. Gerne wurden die Kinder auch geschminkt oder bemalten sich selbst ihr Gesicht. Verkleiden steht immer hoch im Kurs. So gibt es Verkleidungskisten mit Kostümen, Hüten und Tüchern, aus denen man selbst wählen kann, was man anziehen möchte.



Wir hörten lustige Tanzmusik, bei der wir uns richtig bewegen konnten und sangen selbst spaßige Lieder. Auch Geschichten, Reime und verschiedenste Gedichte und Zungenbrecher hörten wir gern.

Am Unsinnigen Donnerstag gab es wie jedes Jahr unsere große Faschingsparty. Eine laute Polonaise zog durch alle Räume, eine Faschingsrakete startete und danach wurden ver-



schiedene Spiele gemacht, bei denen man kleine Preise gewinnen konnte. Zwischendurch wurde natürlich auch gegessen und genascht.

Gegen Mittag kamen einige Hembacher Hexen und tanzten mit uns gemeinsam durch die Halle. Die Hexen mussten ein Geschicklichkeitsspiel absolvieren und erhielten von uns viel Beifall.

Am Aschermittwoch dann begann ein neuer Abschnitt: Fastenzeit. In den nächsten Wochen wollen wir wieder etwas ruhiger werden, öfters Geschichten von Jesus und Gott hören, bewusster an andere denken, das Süße mindern ...

Team des Kinderhauses



Aus dem Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Bürgermeister empfängt Vorschulkinder

Es ist mittlerweile schon zur schönen Tradition geworden und eine große Ehre für die Vorschulkinder des kath. Kinderhauses, wenn sie mit ihren Erzieherinnen den Bürgermeister im Rathaus besuchen dürfen.



Robert Pfann, Bürgermeister von Schwanstetten, nahm sich wieder sehr viel Zeit für die kleinen Bürgerinnen und Bürger und beantwortete geduldig und ausführlich alle Fragen, die den Kindern am Herzen lagen. Nun wissen die zukünftigen Schulkinder, wie man z. B. Bürgermeister werden kann, welche vielfältigen Aufgaben ein Bürgermeister hat und dass er gerne gebackenen Karpfen isst.

Die Kinder und ihre Erzieherinnen bedankten sich bei Bürgermeister Robert Pfann für den tollen Vormittag und erhielten zum Abschied ein leckeres Ü-Ei.

Blasiussegen

Anfang Februar besuchte Pfarrkurat Kroll die Kinder im katholischen Kinderhaus. Er erzählte den Kindern die Geschichte vom heiligen Blasius. Blasius war Arzt und rettete ein Kind vor dem Erstickten durch eine Fischgräte. Später wurde Blasius zum Bischof geweiht. Seither wird am 3. Februar der Blasiussegen erteilt, der vor Halskrankheiten bewahren soll.



Verkehrserziehung für die Vorschulkinder

Wie jedes Jahr besuchte uns Anfang des Jahres die Polizei aus Roth. Alle Vorschulkinder versammelten sich in der Turnhalle zum theoretischen Teil der Verkehrserziehung. Die Polizeibeamtin nahm sich viel Zeit und erklärte den Kindern auf spielerische Weise das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Die Kinder wurden in die verschiedenen Übungen einbezogen. Auf diese Weise konnten die Kinder sehr gut verstehen, warum die Sicherheitsregeln im Straßenverkehr so wichtig sind.

Die „tollen Tage“ im Kinderhaus

Höhepunkt der Faschingszeit war auch in diesem Jahr der Kinderfaschingsball am „Unsinnigen Donnerstag“. Die Kindergarten- und Krippenkinder durften sich nach Lust und Laune verkleiden. Zusammen mit ihren Erzieherinnen und ihren Erziehern feierten sie mit viel Musik, lustigen Spielen und vielen Leckereien.

Am Rosenmontag fand im Kindergarten eine „Schlafanzug-Party“ statt. Die Krippen- und Hortkinder kamen noch einmal in ihren tollen Faschings-Kostümen. Am Vormittag bekam das Kinderhaus Besuch vom Schwander Carnevals Club (SCC). Das Prinzenpaar, der Präsident und eine kleine Abordnung zogen mit dem Narrhalla-Marsch ein und alle wurden mit einem dreifachen „Schwand A-ha“ herzlich begrüßt. Bevor sich die Abordnung des Faschingsclubs verabschiedete, wurden noch Süßigkeiten an die Kinder verteilt.

Aschenkreuz

Am Aschermittwoch besuchte Pfarrkurat Kroll die Kindergarten- und Hortkinder im Kinderhaus. Er hat mit den Kindern über die Bedeutung des Aschermittwochs gesprochen, dass mit diesem Tag die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest beginnt. Die Kinder wussten bereits, dass der Aschermittwoch der erste Tag der Fastenzeit ist und die Fastenzeit 40 Tage dauert.



Pfarrkurat Kroll zeichnete den Kindern (die es wollten) ein Kreuz aus Asche auf die Stirn.

Das Kinderhaus-Team

Glauben festigen – Firmung 2024 – „Trotzdem!“

16 junge Christinnen und Christen aus der Pfarrgemeinde bekräftigen am 22. Juni ihren Glauben

Das Motiv der Firmvorbereitung 2024 zeigt ein kleines grünes Pflänzchen, das sich gegen die unwirtliche Umgebung zur Wehr setzt. Wirklich kein förderliches Lebensumfeld für die kleine Pflanze. Doch ungeachtet dessen streckt sie sich der Sonne entgegen und nimmt Licht, Wärme und Energie auf. Welch hoffnungsfrohes Bild!



Unsere Pflanze kann wahrscheinlich so lebensfroh wachsen, da sie sich mit starken Wurzeln fest im Untergrund verankert weiß. Auch von dort kann sie Nährstoffe und damit Energie aufnehmen. Der Wüstensand mag sie dabei dann nur am Rande berühren.

Das „Trotzdem.“ als Leitwort spiegelt diese Ambivalenz wieder. Trotz aller Irrungen und Wirrungen, Hochs und Tiefs im Leben verspricht uns unser Glaube Licht, Leben und Hoffnung. An dieser mutmachenden Botschaft gilt es festzuhalten und uns festzumachen. So kann auch bei uns Lebensmut, Hoffnung, Vertrauen und der Glaube wachsen.

Unsere Firmbewerberinnen und Firmbewerber wollen wir auf diesen Weg begleiten und sie durch die Feier der Firmung stärken und ermutigen.

Gabi Zucker

Die diesjährigen Firmbewerberinnen und Firmbewerber in unserer Pfarrei sind

... aus Rednitzhembach:

Milena und Selina Blum, Jonas Hofmann, Mathilda Nagl, Sophia Rudolph und Julia Steinmüller

... aus Schwanstetten:

Helena Gebattel, Konstantin Heiden, Maxim Henke, Max Hintersteiner, Alexander Kolb, Ava Murino, Carla Pfann, Jakob und Johanna Schonert und Simon Stengel

Zum Redaktionsschluss sind diese junge Menschen in der Firmvorbereitung. Herzlich willkommen ist, wer noch im Jahr 2024 dazustoßen will.

Ministranten aus Rednitzhembach kickten mit



Am 20. Januar 2024 sind wir, die Hembacher Ministranten, am Jugendheim losgefahren und haben uns zum BDKJ Cup nach Roth begeben. Dort haben wir an einem Fußballturnier teilgenommen, das vom BDKJ veranstaltet wurde und bei dem alle Jugendgruppen in unserem Dekanat gegeneinander antreten konnten.



Zuerst haben wir uns gemeinsam mit den anderen Jugendgruppen aufgewärmt. Dann hat das Turnier auch schon begonnen und wir haben als Team gegen alle anderen Mannschaften gespielt.

Zwischendurch gab es eine kleine Mittagspause mit Essen und Getränken. Am Ende haben wir das Turnier mit dem 9. Platz abgeschlossen. Trotzdem war es insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung, und wir freuen uns bereits darauf, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

„DU gehst mit!“ – Erstkommunion 2024

An jedem Tag unseres Lebens sind wir unterwegs. Die Wege führen uns nicht immer geradeaus, oft machen sie Kurven oder wir müssen einen Umweg gehen. Unterwegs treffen wir verschiedene Menschen.

So kann es auf Reisen sein, genauso aber auch auf unserem Lebensweg. Manche treffen wir zufällig, mit anderen sind wir verabredet, wieder andere begleiten uns auf unserem Lebensweg, wie Familie und Freunde.



Bei einer langen Reise, einem weiten Weg, da muss man Vorkehrungen treffen, ordentlich planen. Man braucht Ausrüstung. Die Kommunionkinder haben sich überlegt, was sie auf eine mehrtägige Wanderung alles mitnehmen würden. Ihr Rucksack war prallgefüllt mit Brotzeit und Getränken, Wechselklamotten und einem Regenschutz. Selbst an Taschenmesser und -lampen wurde gedacht, auch Kompass und Wanderkarten wurden nicht vergessen. An Zelt und Schlafsack haben sie schwer geschleppt. Jetzt kann es eigentlich losgehen.

Auch Jesus hat seine Schüler, die Jünger, auf einen Weg geschickt. Er hat sie als Botschafter ausgesendet. Das ist eine wichtige Aufgabe für die Jünger. Sie sind jetzt nicht mehr nur seine Schüler, nein, er macht sie zu seinen Mitarbeitern, seinen Aposteln. Ich kann mir vorstellen, dass sie gedacht haben, das ist eine neue Verantwortung, da müssen wir an vieles denken: Was nehme ich mit? Was brauche ich? Was darf ich auf keinen Fall vergessen?

Und dann hat Jesus ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Er sagt: Nehmt nichts mit auf den Weg. Keinen Kom-

pass, denn Jesus sagt ja, ICH BIN DER WEG ... Jesus wollte auch nicht, dass sie Zelt und Schlafdecke mitnehmen. Sie sollten ja an den Häusern klopfen und um Einlass bitten. Was bleibt da noch übrig?

Jesus weiß, was wirklich notwendig ist. Sie sind ja nicht allein unterwegs. Er weiß, auf wen sie sich verlassen können. Auf seinen Vater im Himmel. Auf ihn sollen sie vertrauen. Er wird dafür sorgen, dass sie alles bekommen, was sie nötig haben. Das wusste schon König David und hat ein Lied dazu gedichtet.

Im Ps. 23 heißt es u. a.: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ ... „Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.“ Gott ist wie ein guter Hirte, der auf seine Schafe aufpasst. Mit einem Hirtenstab kann man wilde Tiere vertreiben oder die Schafe aus dem Dickicht befreien. Einen Wanderstab hat Jesus auch seinen Freunden als Schutz und Stütze gelassen.

Und dann hat Jesus seine Freunde auch noch zu zweit losgeschickt. Jesus weiß, zu zweit ist vieles leichter. Deshalb machen sich die Jünger nicht alleine auf den Weg. Sie gehen zu zweit. Sie reden miteinander. Sie helfen sich gegenseitig. Sie können sich Mut machen, wenn der Weg mal anstrengend wird.

Jesus ist mitten unter uns. Auch er will uns auf unserem Lebensweg begleiten. Er bietet uns seine Freundschaft an. Er zeigt uns, wie gut es tut nicht alleine unterwegs zu sein und dass man gar nicht so viel braucht, um glücklich zu sein.

So ruft Jesus unsere Kommunionkinder aus Rednitzhembach:

Noah Wildermann und Florian Eckert,

Juri Steinmann und Mio Uhlmann,

Samuel Wolf und Jonas Leisinger,

Silas Yüksel und Noah Grof,

Luisa Hofmann und Alisa Schweigert,

geht mutig weiter euren Weg. Ich begleite euch.

Und er ruft selbstverständlich auch unsere Kommunionkinder aus Schwanstetten:

Lukas Landmann und Maximilian Leis,

Benedikt Heiden und Lennart de Wille,

Jonathan Schmid und Erik Clemens,

Ludwig Gmelch und Ben Steinmüller,

Emilia Pfann und Frieda Zech,

Hannah Rumpf und Lara Knoll,

Amelie Sehnert und Lina Speth,

Lea Mattheß und Lisbeth Hofmann,

Fynn Zeiler und Jolie Eichhammer,

seid mutig unterwegs. Ich bin bei euch und lass euch nicht im Stich.

Zu zweit kann man viele schöne Dinge schaffen. Das weiß auch Jesus. Er hat es seinen Aposteln zugetraut, er traut es uns zu. Er begleitet uns. Er sendet auch uns und verspricht uns den Schutz seines Vaters.

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. ... denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.“

Gabriele Zucker

Toller Kinderfasching

Ende Januar fand im Discoräum des Pfadfinderheimes im katholischen Kirchenzentrum Schwanstetten der alljährliche Kinderfasching statt. Dieses Jahr waren die Pfadis (13 bis 16 Jahre) und deren Leiter für die Organisation und Durchführung verantwortlich.

Für die rund 50 Kinder gab es ein vielfältiges Programm, das unter anderem Stopptanz zu Musik, Eierlauf, Luftballontanz, Toppschlagen, Limbo-Tanzen oder auch das allseits beliebte Schokokuss-Wettessen beinhaltete.



Alle Kinder hatten großen Spaß und sich passend zum Motto „Kindheitshelden“ prächtig in Schale geworfen. Dank der leckeren Süßigkeiten, die zu sehr moderaten Preisen verkauft wurden, und der Faschingsmusik war die Stimmung wie jedes Jahr großartig. Die drei besten Kostüme des Tages wurden auch gekürt: Der dritte Platz ging an einen römischen Centurio, auf Platz zwei war ein Gefangener und Platz eins gewann ein amerikanisches Cowgirl. Am Ende können alle Verantwortlichen auf eine gelungene Faschingsparty zurückblicken und freuen sich bereits auf nächstes Jahr.

Maximilian Seidler, Pfadi-Leiter

Vor Ostern: Heiliges Grab

Auch in diesem Jahr laden wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach Sie wieder ein das „Heilige Grab“ in der katholischen Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ in Schwanstetten zu besuchen und in Stille und Gebet davor zu verweilen. Das Heilige Grab ist vom Karfreitag, 29. März (nach der Karfreitagsliturgie), bis einschließlich Karsamstag, 30. März aufgebaut.



Durch die mit Farbe gefüllten Glaskugeln soll bereits an den Kartagen die Osterfreude über die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus durchleuchten. Gerne können Sie ein Öllicht nehmen, es anzünden und hinter eine Glaskugel bzw. ein Glasgefäß stellen, damit Sie dieses zum Leuchten bringen.

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen eine ruhige Fastenzeit, besinnliche Kartage sowie ein frohes und gesegnetes Osterfest. Nutzen wir besonders die Kartage zur inneren Einkehr, Buße und Besinnung.

„Gut Pfad“! Ihre Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Richard Seidler, Stammesvorsitzender

Pfadfinder: Die Biber-Detektive lösen jeden Fall!

In einer gewöhnlichen Gruppenstunde erreichte unsere Biber (Pfadfinder im Alter von 4 bis 6 Jahren) ein Hilferuf der Polizei: Die Biber sollen nach einem Raubüberfall auf den Vorratsraum der Pfadfinder bei der Suche nach dem Tatverdächtigen und Lösegeldkoffer unterstützen.



Die passend gekleideten Detektive lösten den kniffligen Fall!

Nach einem kurzen Informationsbrief der Polizei – den unser Maskottchen Biber Johnny vorlesen durfte – und dem Anlegen von anlassgerechter Kleidung ging es zur Tatortbesichtigung.

Dabei konnten einige Spuren gesichert werden, die einen Schluss auf den Täter zugelassen haben.

Aufgrund eines weiteren Hinweises begann die Jagd nach dem Koffer mit den geraubten Lebensmitteln. Im Halbdunkeln wurden die kleinen Detektive durch Hinweise von Ort zu Ort geschickt und mussten dabei unter anderem das Fluchtauto durchsuchen, geklaute Konserven sichern und mit einem Unbekannten Zeugen telefonieren.

Durch die herausragende Detektivarbeit der Biber konnten sowohl der Täter fest genommen, als auch der Koffer sichergestellt werden. Eine satte Belohnung für die tolle Arbeit blieb natürlich auch nicht aus.

Die Detektive konnten mit vollem Magen und einem Detektivausweis zufrieden wieder nach Hause gehen.

Lena Bauer, Biber-Leiterin

So lehrt Mose sein Volk:

Mose führt sein Volk in das gelobte Land.

Der Weg dorthin ist sehr anstrengend. Gemeinsam müssen sie viele Jahre durch die Wüste ziehen als Bestrafung für all ihre bösen Worte und Taten. Das dauert so lange bis Mose alt geworden ist.

Deshalb spricht er noch einmal zu seinem Volk, vor allem aber zu den jungen Leuten, der nächsten Generation. Also auch die Kinder sollen gut aufpassen, als Mose die zehn Gebote wiederholt. Beispielhaft erklärt er genau, wie diese Gebote einzuhalten sind. So soll es dem Volk gelingen, in Zukunft friedlich mit allen Menschen zusammen zu leben.

Mose verkündet seinem Volk und allen nachfolgenden Generationen, also auch dir, ein neues Gebet, das immer wiederholt werden soll. Diese Worte sollst du dir "als Zeichen um das Handgelenk binden", sie sollen "zum Schmuck auf deiner Stirn werden", oder "auf die Türpfosten deines Hauses" geschrieben werden.



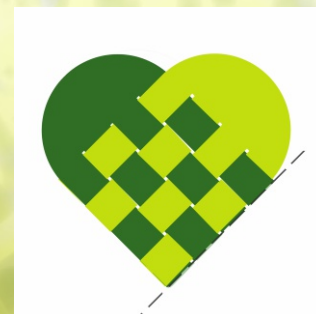
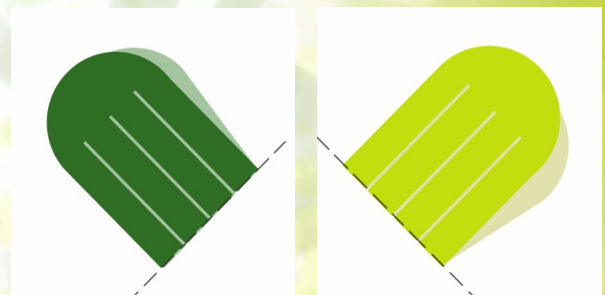
Das kannst du in der Bibel unter DEUTERONOMIUM 6,4-9 nachlesen:

Mit diesem Gebet kannst du auch dein Zimmer oder dich selbst schmücken. Beschrifte ein Herz mit diesen Worten und hänge es an deine Pinwand oder bastel dir als Symbol ein solches Flechtherz:

Du brauchst zwei verschieden farbige Bögen Tonpapier, z. B. DIN A4.

Falte jeden Bogen Papier quer genau zur Hälfte. Dann zeichnest du dir jeweils über dem Knick ein Quadrat von 6 x 6 cm. Über dem Quadrat ergänzt du noch einen Halbkreis mit einem Durchmesser von 3 cm. Jetzt schneidest du die Formen aus. Von der Faltkante her schneidest du nun in gleichen Abständen drei Schlitze von etwas mehr als 6 cm Länge ein.

Du erhältst dadurch zwei solche Teile wie rechts abgebildet. Diese beiden Teile kannst du nun ineinander verflechten. Wenn es dir gelingt, die Papierstreifen abwechselnd außen und innen durchzufädeln, hält das Herz perfekt. Ansonsten klebst du die Enden einfach fest.



*Auch füllt niemand neuen Wein in alte
Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die
Schläuche; der Wein ist verloren, und die
Schläuche sind unbrauchbar.*

Neuer Wein gehört in neue Schläuche.

MARKUS 2,22